

Neu-Brannfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 37.

Donnerstag, den 14. Februar 1889.

Nummer 15.

Ausland.

Berlin, 6. Febr. Kaiser Wilhelm empfing heute die außerordentliche Gesandtschaft des Sultans von Marokko, welche ihm seinen Glückwunsch zur Thronbesteigung überbrachte. Der Kaiser sah auf seinem Thron im Weißen Saal, umgeben von Ministern und einem großen Gefolge. Der Vorkaiser von Marokko verlas den Brief seines Sultans auf Arabisch, worauf der Kaiser deutsch antwortete. Ein Dragonier überreichte beide Reden. Die Gesandten wurden in kaiserlichen Equipagen mit großem militärischem Geleite nach ihrem Hotel zurückgebracht.

Wien, 6. Febr. Kaiser Franz Joseph hat in einem Handbroschen an Graf Tassio die Veröffentlichung folgender Proclamation anbefohlen:
„An meine Völker! Ueberwältigt von tiefem Schmerz, beuge ich demütig mein Haupt vor dem unerforschlichen Rathschluß der göttlichen Vorsehung und flehe mit meinen Vätern zu dem Allmächtigen, mir Kraft zu geben, daß ich nicht fruchtlos möge in der gewissenhaften Erfüllung meiner Pflichten als Herrscher, sondern immer den Weg standhaft verfolgen, welcher dem Gemeinwohl die Segnungen des Friedens sichert. Es ist mir während dieser Tage des bittersten Wehs ein Trost gewesen zu wissen, daß mir die hezuginnige Sympathie meiner Völker, von der ich von allen Seiten die rührendsten Beweise erhalten habe, zur Seite steht. Mit tiefer Dankbarkeit fühle ich, daß das Band der gegenseitigen Liebe und Treue, das mich und mein Haus mit den Völkern des Reiches verknüpft, nur an Stärke und Siderheit gewinnt in Zeiten so großer Heimtückung.“

Die Proclamation spricht dann weiter den herzlichsten Dank des Kaiserpaars und der schmerzgeprüften Kronprinzessin für die ihnen entgegengebrachte Sympathie aus und schließt mit der Anrufung von Gottes Hilfe in der Zukunft zu vereintem Wirken aller Oesterreicher mit ihrem Monarchen, um das Wohl ihres Vaterlandes zu sichern.
Das „Freundeblatt“ bringt heute einen langen Artikel, worin es die von dem verstorbenen Kronprinzen für den jetzigen Kaiser Wilhelm gebotene Jugendfreundschaft, sowie die Thatjade bezogt, daß Rudolph eine der fruchtigsten Stützen biederer Reiche in deren Streben war, die österröische deutsche Allianz zu befestigen. Das Blatt (Katholisches Organ) erklärt dann, daß die Bemühungen der französischen und parisiischen Presse, die Saat der Zwietracht zwischen den zwei Nationen zu säen, ihr Ziel verfehlen werden.

In Meran, wo die Priester keine Todtenmesse für Rudolph halten wollten, begab sich die ganze Bevölkerung in die Kirche und sang ein Requiem ohne Orgelbegleitung und Glockengeläute.

In Laibach wurden dem Bischof die Fenster eingeworfen und der Kaiser wurde zum Wochenlanten gezwungen. Mehrere Aufseher wurden verhaftet.
Schloß Meyerling wird von jetzt an für immer geschlossen.
Paris, 6. Febr. Der „Paris“ greift den deutschen Vorkaiser, Graf von München, in einem Artikel an, weil der Graf einem Oberarzt von 9. Regiment einen Paß nach Straßburg verweigerte, wo der Vorkaiser eine sterbende Mutter sehen wollte. Der Oberst des Regiments, Senar, hat sich in einem Tagesbefehl beleidigend über die deutsche Passordnung ausgesprochen und wird wegen dieses Verstoßes gegen die Disziplin gemahnt.

Die radikale Linke hat den Beschluß gefaßt, der Verfassungsdirektion und der Wahlreform den ersten Paß auf dem Befehlgebungsprogramm einzuzürnen.
Wiß Wilcor, die kürzlich mit dem verheirateten englischen Arzt Dr. Sellon aus Nizza entflohen ist, ist zu ihrer Mutter zurückgekehrt. Der Entführer ist in Haft und wird vor Gericht gestellt.
Madrid, 6. Febr. Der Senat hat heute mit 66 gegen 53 Stimmen den Antrag auf Erhöhung der Getreide- und Mehlsölle abgelehnt.

Berlin, 8. Febr. General Boulanger entwickelte heute in einem Interim sein Programm. Dasselbe besteht in der Annahme der amerikanischen Verfassung, aber mit einem 10-jährigen Präsidenten-Termin; in der Bildung eines Staatsrats zur Ausarbeitung von Gesetzen und Uebertretung derselben vor eine beschließende Nationalversammlung von 500 Mitgliedern, die zur Hälfte aus dem allgemeinen Stimmen hervorgehen, zur Hälfte von den Provinzen gewählt werden, und nur einen Monat im Jahr in Sitzung sein sollen. Außerdem soll den Provinzen eine beschränkte Selbstregierung verliehen werden.
Berlin, 8. Febr. Diese Blätter sa-

gen in Besprechung des Senar-Palles, daß die Straßburger Polizei dem französischen Arzt die Besuchserlaubnis geschickt, dieser aber verkannt habe, den Schein der deutschen Vorkaiser zur Inanspruchnahme vorzulegen.

Es ist von der größten Wichtigkeit, daß eine Erklärung so schnell wie möglich beibringt wird, nachdem die ersten Symptome erschienen, und die Erfahrung von vielen Jahren hat gezeigt, daß es keine Medizin gibt, die eine Erklärung in kürzerer Zeit kurirt, als Chamberlain's Hustenmittel. Zu haben für 50 Cent die Flasche bei A. Forde.

Großbritannien und Irland.
London, 8. Febr. Die Samoa-Conferenz wird in wenigen Tagen beginnen. Lord Charles Beresford's Besuch in Berlin hängt mit dieser Angelegenheit zusammen.

London, 9. Febr. Professor Birchow hat die Präsidentenschaft der berühmten Berliner Medizinischen Gesellschaft für das Studium innerer Krankheiten angenommen.
Die Nummer der „Contemporary Review“, welche den anonymen Schimpfartikel über „die Bismarck Dynastie“ enthält, darf jetzt in Deutschland erscheinen.
Heilige Schneekügel wüthen in Deutschland, Oesterreich und Frankreich.

Kuriren Sie eine Erklärung, sobald Sie können. Eine Flasche von Chamberlain's Hustenmittel kurirt jede gewöhnliche Erkältung, aber wenn vernachlässigt, so folgt möglicherweise Catarrh, chronische Bronchitis oder Ausdehnung und sie werden selten, wenn überhaupt durch irgend eine Medizin oder Behandlung geheilt. Preis 50 Cent die Flasche. Zu haben bei A. Forde.

London, 8. Febr. Der Kaiser von Japan wird am nächsten Monat in Tokio öffentlich und mit großem Pomp eine Constitution für das Reich verkünden.
Berlin, 8. Febr. Die „National Zig.“ sagt, daß Nachrichten aus St. Petersburg, die als absolut authentisch angesehen werden können, behaupten, daß Graf Hojoss und die Dienerschaft in Schloß Meyerling die Leiche von Baronessa Wessera gesehen habe. Sie war erschossen und lag unter der Decke in Kronprinz Rudolph's Bett, während Prinz Rudolph auf der Decke lag. Die Petersburger Nachrichten sollen ferner die Meldung über Familien-Freiwitigkeit wegen des Verhältnisses zwischen Prinz Rudolph und Baronessa Wessera bestätigen.

Rom, 8. Febr. Die Befürchtungen der Behörden, daß Unruhen unter den Tausenden von Beschäftigten in dieser Stadt ausbrechen würden, sind heute ihre Befürchtung. Heute Morgen versammelten sich eine große Schaar Arbeitsloser und marschierte durch die Via Lombarda und anderen Straßen. Lauterwies schwarze die Front vieler Löden und drangen in einige ein und nahmen, was ihnen in die Hände fiel. Straßentampen und Fenster wurden eingeworfen. In der Via Frattina wurde eine Anzahl Häuser theilweise demolirt. Es kam zu mehreren Zusammenstößen mit der Polizei und viele Leute wurden verundet. Mehrere der Aufseher sind verhaftet worden. Truppen ziehen einen Cordon um den unruhigen Stadttheil. Gegen dreißig Personen, meistens Polizisten, wurden schwer verwundet. Man befürchtet morgen eine Wiederholung der Unruhen.

Vor einigen Jahren begannen Chamberlain u. Co. von Des Moines, Iowa, die Zubereitung eines Hustenmittels, glaubend, daß es die prompteste und zuverlässigste Präparation sei, die jemals hergestellt wurde gegen Husten, Erkältung und Bräune und daß das Publikum ihren wirklichen Wert anerkennen und schließlich mit der Zeit populär würde. Ihre Erwartungen haben sich mehr als realisiert. Ueber 300,000 Flaschen von Chamberlain's Hustenmittel werden jährlich verkauft und sie wird als bestes Präparat anerkannt, überall wo man es kennt. Es kurirt eine starke Erkältung in kürzester Zeit, als irgend eine andere Behandlung. Zu verkaufen bei A. Forde.

Berlin, 8. Febr. Die Ablegung des amerikanischen Consul Sewall hat hier einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Die „Post“ und andere Zeitungen dringen auch auf die Ablegung des englischen Consulats, der für die Unruhen zum großen Theil mitverantwortlich sei. Dann sollten die drei Mächte andere vertretenswürdige Agenten nach Samoa schicken.
St. d. e., 28. Jan. Hier starb in Folge von zunehmender Altersschwäche der Major Fr. Köppel, einer der letzten Veteranen aus den Befreiungskriegen, im 94. Lebensjahre. Geboren am 26. Dec.

1795 zu Clausthal, woselbst sein Vater als Prediger stand, trat Köppel in einem Alter von 18 Jahren in das Springer Landwehrbataillon, Regiment Hameln, ein, in welchem er als Fähnrich den Feldzug 1815 mitmachte und während der Schlacht bei Waterloo mit der Reserve bei Alth, umweit Mons, stand. Nach beendigtem Feldzuge besuchte er dann die Militärschule zu Hannover, trat 1817 als Lieutenant in das W. Ostrifische Linienregiment ein und stand hier zuerst in Würzburg und dann bis 1843 zu Emden in Garnison. Zu dem genannten Jahre als Compagniechef zum 4. Regiment nach Lindeburg versetzt, siedelte er in 1848 mit diesem Regimente nach Stade über, nachdem er zuvor den Krieg in Schleswig-Polstein (1848) mitgemacht, woselbst er sich an 9 Gefechten, namentlich an dem Kampfe bei Düppel, betheiligte. Im Jahre 1854 trat er nach vierjähriger Dienstzeit als Major in den Ruhestand und lebte seit jener Zeit in Stade, bis er zur großen Arme durch einen sanften Tod abgerufen wurde.

Capitän Daly von der Rettungsstation Hatteras Point hatte das Bracklänglich gesehen, aber nur einen schwächlichen Versuch gemacht, dasselbe zu erreichen. Seine Ausrufung ist, daß er kein Leben an Bord gesehen habe und daher die Leben seiner Leute nicht gefährden wollte. Daly hat inzwischen keine Reue empfindet als Capitän im Lebensrettungsdienst nach Washington entsandt.
Ein Hausmittel worauf man sich verlassen kann, sind ohne Zweifel Dr. August König's Hamburger Tropfen gegen Blutrausheiten.

Die Besten der Welt gegen Schnitzwunden, Quetschungen, Geschwüre, Saltfluß, Fletschen, aufgeschragte Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Inland.

Bonifeld und Schaaf ab.
Chicago, 6. Febr. Polizeispecter Bonifeld und Capitän Michael Schaaf wurden heute Abend auf unbestimmte Zeit ihres Amtes enthoben. Bonifeld und Schaaf sind die Beamten, welche von der „Times“ der Corruption im Dienst, des Einverständnisses mit Spielern, Dieben und der „Demi-Monde“ angeklagt wurden. Das erste Ergebnis der Beschuldigungen war die Erhebung von Verleumdungsklagen seitens der Beamten gegen die „Times“ und zu den ersten Klagen gestellten sich fast täglich neue, da die „Times“ mit der Aufzeichnung des Sündenregisters der Verleumdungen fortfuhr, so daß der von diesen und anderen Beamten heute von der „Times“ beantragte Schadenersatz sich auf nahe an \$1,500,000 beläuft.

Erdbeben in Süd-Carolina.
Charleston, S. C., 6. Febr. Ein leichter Erdbebenstoß wurde gestern Nacht im unteren Süd-Carolina verspürt. Die Erschütterung war eine solche, wie sie ein vorübergehender Bahzug verursacht und von kurzer Dauer.

Deutsche Vorschläge angenommen.
Washington, 6. Febr. Secreatar Bayard hat den deutschen Gesandten in Washington benachrichtigt, daß diese Regierung den Vorschlag für eine Fortsetzung der in Washington im Jahre 1887 begonnenen Konferenz über Samoa in Berlin annimmt.
Der Präsident hat den Congressbeschlüssen, die Einladung der kaiserlichen deutschen Regierung an die Ver. Staaten annehmend, der internationalen geordentlichen Gesellschaft beizutreten, unterzeichnet.

Ich war in Folge eines verrenkten Knies gezwungen zwei Wochen an Krücken zu gehen. Ich gebrauchte St. Jacob's Del und wurde geheilt. Seit dieser Zeit habe ich keine Schmerzen wieder gehabt. — Wm. Day, Cambridge.

Schiffbruch und Feigheit einer Rettungsmannschaft.
New York, 9. Febr. Der Schooner „James E. Kelley“ kam heute von Wilmington, N. C., hier an und hatte an Bord drei Matrosen von dem New Yorker Schooner „Alice R. Giesler“, der, mit einer Ladung von Phosphaten von Charleston nach Warren Island bestimmt, am 30. Januar in der Nähe des Cap Hatteras auf ein Riff stieß und zu Grunde ging. Der Capitän des „Giesler“, Thomas Jageroll, der erste Steuerermann Wells und zwei Matrosen sind ertrunken. Die Ueberlebenden waren 47 Stunden am Brack festgebunden und halb todt, als der „Kelley“ sie ret-

tete. Capitän Daly von der Rettungsstation Hatteras Point hatte das Bracklänglich gesehen, aber nur einen schwächlichen Versuch gemacht, dasselbe zu erreichen. Seine Ausrufung ist, daß er kein Leben an Bord gesehen habe und daher die Leben seiner Leute nicht gefährden wollte. Daly hat inzwischen keine Reue empfindet als Capitän im Lebensrettungsdienst nach Washington entsandt.

Zusammenstoß von Lokomotiv und Straßenkar.
Covington, Ky., 9. Febr. Eine Straßenkar wurde gestern Nacht beim Kreuzen der Geleise der E. & N. Bahn von einer Frachtlocomotive angefahren. Die Kar wurde auf den Tender der Maschine geworfen, dann zu Boden geschmettert und zerrümmert. Unter den vier Personen, die sich in der Kar befanden, war ein Kind von 4 Jahren, das unverletzt blieb und sogar lachte, als es aus dem Brack gezogen wurde. Die Mutter des Kindes, Frau Theobold, ist tödtlich verletzt, der Kutscher G. Bagby schwer und der Polizist Jacob Herrin leicht. Es wird behauptet, daß der Ingenieur des Frachtszugs kein Warnungssignal gegeben hatte.

Der rothnaige Michel ohne Zweifel schuldig.
Willesbarre, Va., 9. Febr. In dem Prozeß des „rothnaigen Michel“ wegen der Ermordung des Bahnmessers McClure und dessen Clerk im August vorigen Jahres bezugte der Italiener Antonio Rappello, daß Michael und ein gewisser Beverio ihn am 1. und 3. Juli zur Mithilfe an dem Mord aufforderten und ihn mit dem Tode bedrohten, wenn er sie angebe. Er habe daher aus Furcht geschwiegen.

Drei andere Zeugen sagten aus, daß Michael ihnen den Mord zugestanden und gesagt habe, er habe ihn auf Befehl einer geheimen italienischen Gesellschaft verübt.

Capitän Linden von der Pinkerton-Polizei beschrieb Michaels Verhaftung und Gefährdungs. Derselbe habe ihm das Versteck in den Bergen bei Schenandoah gezeigt, wo ein Theil des Geldes und das Morgengeweß verborgen war.

Michaels Gefährdnis geht dahin, daß er den Mord plante und mit Beverio und Vincenzo Billelo zusammen ausgeführt.

Wieder ein Doppelmord.
Stevens Point, Wis., Febr. Georg Schiffl, ein 30 Jahre alter Bohme, erlösch heute Fraulein Ida Polz, eine 17-jährige Anwärterin in einem Hotel in W. Dill, einem Vorort von Stevens Point, und jagte sich dann selbst eine Kugel durchs Gehirn. Das Mädchen hatte Schiffl einen Korb gegeben.

Große Bondsauktione.
Der Finanzsecretär kaufte heute 83, 131,000 registrierte 4 1/2 procentige Bonds zu 109 1/2 an.

5000 für Clayton's Mörder.
Little Rock, Ark., 10. Febr. Die Bill, welche den Gouverneur zur Auslegung von 5000 Belohnung für die Entdeckung der Mörder von W. Clayton's ermächtigt, ist von der Legislatur angenommen und vom Gouverneur heute unterzeichnet worden. Gouverneur Eagle wird die Belohnung morgen ausschreiben.

Die Missourier Legislat.
Springfield, Mo., 10. Febr. Gouverneur Fifer überdachte heute beiden Häusern einen gemeinsamen Beschluß der Legislatoren von Kansas, welcher eine Unterdrückung der Chicagoer und Kansas Lither Kindfleisch- und Schweinefleisch-Combination anordnet und die Legislatoren dieses Staates um ihre Mitwirkung ersucht. Es wurde sofort ein gemeinsames Committee von Fünfzehn ernannt, die der Unterdrückung mit Kansas und anderen interessierten Staaten zusammen zu führen.

Berechnungen über die Senats Tariffbill.
Die von den Sachverständigen des Schatzamts angestellten Berechnungen über die wahrscheinliche Wirkung der Senats-Amendments zur Tariffbill sind dem Haushaltscommittee heute vorgelegt worden. Einem demokratischen Mitglied des Committee zufolge zeigen die übersandten Tabellen, daß die Hälfte des durch die Zollerhöhung verursachten Einnahmenschalles durch Zollerhöbungen anderer Artikel ausgwicht werde. Das Senatssubstitut werde daher im Ganzen, von den Veränderungen im Binnensteuertarif abgesehen, die Regierungseinnahme nur um 12 bis 13 Millionen verringern.

Küstenhülfe und Flotte.

Washington, 8. Febr. Die Küstenbefestigungs- und die Marine-Etatbills wurden heute von dem Untersuchungsausschuß des Senats dem vollen Budgetcommittee vorgelegt. Die Bewilligungen in der Küstenhülfe-Bill sind wie folgt erhöht worden:

Torpedos für Hafenverteidigung \$200,000, Maschinengehörige amerikanischer Fabrication \$20,000, Pulverwaggon für Geschütze \$43,274, für Uebungen mit schwarzem Geschütz \$20,000. Für Kanonenstahl und Lafetten sind etwa \$300,000, ausgelegt. Alles Material muß amerikanischen Ursprungs sein.

Flotten-Bill sind sehr bedeutende neue Posten angehängt worden. Es sollen 2 Stahlkanonenboote von 800 bis 1200 Tonnen zu nicht über \$750,000, 1 Stahlkreuzer von 2000 Tonnen zu \$700,000 und 1 Panzerwidererschiff zur Hafenverteidigung gebaut werden. Zur Beschleunigung des Baues wird die Bewilligung für Stahlmaschinen auf den Schiffsbauhöfen um \$1,500,000 vermehrt und die für Geschützbeschaffung um 1,400,000. Alle neue Schiffe sollen elektrisch beleuchtet werden und wird für diesen Zweck eine Summe von \$60,000 ausgeworfen.

Den Verdienste die Krone!
Wir wünschen dem Publikum mitzutheilen, daß wir seit Jahren Dr. King's New Discovery gegen Auszehrung, Dr. King's neue Lebenspille, Bucklen's Arnica-Salbe und Elektrischen Bitters verkauft haben und niemals haben wir eine andere Medizin zum Verkaufe ausgeboten die so schnellen Abhilfe fand und so allgemein zufriedenstellende Resultate lieferte. Ohne uns lange zu bemühen garantieren wir diese für jeder Zeit und sind bereit das Kaufgeld zurückzuerstatten wenn keine zufriedenstellende Resultate durch dieselben erzielt werden. Diese Arzneimittel haben ihren Ruf nur durch ihre Erfolge erhalten. Zu haben bei A. Tolle Apotheker.

Texas.

Waco, Texas. Heute starb hier der Student C. S. Bodenheimer von Baylor Universität im Alter von 19 Jahren. Die Eltern des Verstorbenen wohnen in Warton, Texas.

15 Meilen südlich von San Antonio waren an der Brücke der International über den Medina Fluß Brückenarbeiter beschäftigt, als ein Zug über die Brücke brannte. Durch die Erschütterung fielen zwei der Arbeiter 30 Fuß abwärts gegen einen Pfeiler und wurden augenblicklich getodet.

San Antonio, 9. Febr. Die Stadtschulen werden von 3723 Schülern besucht, von denen 3031 Weibliche und 692 männliche sind.
Galveston, 11. Febr. Richter Simon Muffina starb hier heute Morgen im 84. Jahre seines Lebens nach einer 10-tägigen Krankheit. Muffina war aus Philadelphia gebürtig und kam 1836 nach Texas. 1837 gab er in Matagorda eine Zeitung heraus, welche als Organ von Sam Houston galt. Nach Schluß der Feindseligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko zog er nach Brownsville, wo er eine Zeitung herausgab. Seit 44 Jahren war der Verlebte in einem Prozeß verwickelt, der alle Instanzen der Bundes- und Staatsgerichte durchmachte. Es handelte sich um 11 Aquarell Land in McLennan County, auf dem jetzt eine Bevölkerung von 10,000 Seelen wohnt. Er starb als sehr armer Mann. Als Mensch war er geliebt und geschätzt.

Am Samstag hatten die regierenden Gesister der republikanische Partei im Staate zu Austin eine Versammlung, und in welcher die Frage zur Sprache kam in wiefern die Republikaner von Texas Anspruch auf Aemter machen der Staats rep. Exicutivecomites eingeleitet. Auch waren eine Anzahl Uebertreter anwesend. Es wurde beschlossen ein Comité bestehend aus J. C. De Gress und R. B. Conney nach President Harrison zu schicken um die Uebertreter im Aemter für die Republikaner im Texas systematisch zu betreiben und alle Uebertreter fern zu halten.

Als Weiber maskirt.
Aligore, 10. Febr. Um 1 Uhr legte Nacht drangen Männer als Frauen maskirt in die Wohnung von Peter Strong, schossen und tödteten vier Atkin. Es ist nicht bekannt ob die Angreifer Weibliche oder farbige waren. Es wird geglaubt, daß Atkin (ein Neger) aus Versehen getodet wurde und daß man es auf einen weißen Schulmeister, der von den Negern angefehlt war, abgeben hatte.

Sängerfest in Neu Brannfels.
Die „New Orleanser Deutsche Zeitung“ bringt eine Correspondenz aus Austin, in welcher der Sängerbund auf folgende schmeichelhafte Weise erwähnt wird:

Die Wiege der deutsch-terranischen Sängerkunst stand in West-Texas. Austin liegt leider nicht im West-Texas. Von Neu Brannfels aus zogen die deutschen Pioniere, die gute alte deutsche Sitte im Herzen, das deutsche Wort, das deutsche Lied auf der Zunge, einstmals in die Berge und dort haben sie bis auf den heutigen Tag treu bewahrt, was in jener Wiege geboren, gleichviel ob anderswo und das vorzugsweise in größeren Städten das Deutschthum in Vergeßung übergegangen. Möge es immer so bleiben! Hat auch unlängst, wie die Zeitungen berichten, der deutsche Turnverein in Houston bei Gelegenheit des Stiftungsfestes sich nur der englischen Sprache bedient, so darf man doch nicht verzweifeln, so lange der Sängerbund sich selbst getreu bleibt. Er feiert im September in Neu Brannfels sein Sängerkunst und ist der Erfolg sicher.

Eine sichere Anlage
Nur eine solche, welche die Sicherheit bietet einen zufriedenstellenden Erfolg zu erzielen oder beim Richterfolge die Rückgabe des Kaufpreises sicher. Auf dieser sicheren Basis kann jeder sich bei dem unten angezeigten Apotheker eine Flasche von Dr. King's neuer Entdeckung gegen Auszehrung kaufen. Diefelbe ist garantirt erfolgreich in allen Krankheiten des Halses, der Lungen oder Brust zu schaffen, so bei Auszehrung, Lungenentzündung, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Croup, u. s. w. Sie ist von angenehmem Geschmack, vollständig sicher und ein zuverlässiges Mittel. Probe-Briefchen frei bei A. Tolle's Apotheke.

Ueber die Gefallenen von Samoa werden die nachstehenden Mittheilungen gemacht: Lieutenant J. S. Hans Sieger stammt aus Magdeburg, er trat am 15. April 1881 in die Marine und wurde am 21. November 1884 zum Unterlieutenant ernannt. Bezüglich der Mannschaften lauten die Angaben folgendermaßen: Herman Emil Karl Zetrow, geb. den 29. Februar 1864 zu Ulmerbredow bei Stettin; Otto Carl Baetich, geb. den 17. Dezember 1864 zu Neuhofen bei Danzig; Gustav Herman Robert Diehl, geb. den 17. Januar 1864 zu Königsberg; Johann Heinrich Peters, geb. den 10. Februar 1866 zu Neustadt in Holstein; Robert Karl Friedrich Schulze, geboren den 5. September 1865 zu Jakenitz, Kreis Randow; Wilhelm Theodor Wettin, geb. den 15. Juni 1866 zu Büsum, Kreis Schwabe; August Johann Ferdinand Witt, geb. 9. August 1865 zu Witte, Kreis Hagen; Anton Rithammel, geb. den 6. November 1866 zu Giesau, Kreis Neustadt (West-Preußen); Georg Redwede, geb. den 23. April 1862 zu Ruff, Kreis Havelburg; Heinrich Peter Gottlieb Hildebrandt, geb. den 23. Mai 1866 zu Kallendorf, Kreis Bismar; Jünel Boel; Karl Friedrich Hersfeld, geb. den 23. August 1863 zu Jakenitz, Kreis Randow; Karl Albert Bigle, geb. den 21. Januar 1864 zu Groß Garde, Kreis Stolp; Heinrich Christian Martin Goss U., geb. den 17. Februar 1864 zu Arnim, Kreis Schleswig; Franz Robert Herrfurth, geb. den 12. April 1863 zu Eisenberg, Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Eine Nacht im Kassenstrahl ist jedenfalls nicht so angenehm, wie eine Nacht im Bett; davon weiß der Buchhalter der „New Haven Conn., Savings Bank“, Herr Benjamin Lum, ein Geschichtchen zu erzählen. Er hatte Nachmittags vor Schluß der Bank seine Bücher in das Geschäft getragen und dabei, als er niederkam, seinen Kopf so unglücklich an die Wand geschlagen, daß er für eine Weile das Bewußtsein verlor. Gleich darauf kam der Schmeigsel-Zutler herbei und da er glaubte, Lum sei nach Hause gegangen, schloß er das Gewölbe ab und verließ das Haus. In dessen wartete Lum's Familie mit Schmerzen auf den Hausboiler und kam in große Verdrüß, als er die ganze Nacht nicht nach Hause kam. Ueberall erkundigte man sich nach ihm, natürlich ohne Erfolg, bis schließlich einer der Bankbeamten auf den Gedanken kam, er könnte am Ende im Schatzgewölbe eingeschlossen sein. Man öffnete sofort und heraus trat, nach frischer Luft schnappend, der verdorene Buchhalter Lum. Fünfzehn Stunden war er eingesperrt gewesen; da er aber im Gewölbe Streichhölzer und ein Stück gefundenes hatte, so richtete er sich so bequaglich ein, als es eben ging und hätte sich nicht allmählich ein reißiger Hunger bei ihm eingestellt, so hätte ihm weiter nicht viel gefehlt.

Ah, ich hab' sie ja nur auf die Schulter gekippt, dachte Bismarck, als die Ver. Staaten zur Erneuerung der Berliner Konferenz über die Samoaaengelegenheit einlad, und Secreatar Bayard soll gepiffen haben: „Denn so wie du, lieblich und schön, war keiner nie u. s. w.“

Mit dem Fuchs auf dem Aste ade.

Eine Jagdgeschichte von Alex. Wenz.

Kaum war ich vom Revier heimgekehrt, auf dem ohne besondere Bestellung selbst Ende Oktober noch kein Hase geschossen wurde, da fand ich die Anordnung vor, bis morgen früh einen "Fahren" zu liefern.

Das war eine Freude! Denn so gern, so aufopfernd ich heute, so freudig schloß ich auch etwas Wild ab, namentlich wenn ich's so, vom Rande wegnehmen konnte, d. h. nicht mitten aus dem Revier, nicht vom "eisernen Aste"!

Es war ein prächtiger Oktoberabend, an dem auch noch Scherpe strich, als ich nach jenem Österrückel mit Aufschrei stand zog, an dem sich die Reviere des Reviers größere Hofsbestände und weiter hin jener große Waldungen angeschlossen.

Mit frohem Herzen überzogene ich die mit so liebe, malerische von den Weingeländen des Meißner Elbthals bis in das waldige Hochgebirge hinauf übersehene Landschaft; und als ich weiter durch eine beginnende Thalmulde zog, die einen Blick in ein etwas wildromantisches Thal erschloß, da verflüchteten die Glieder im trauten Dörflchen drunten den Abend.

Dann nahm ich mein Gewehr auf das linke Knie und wartete auf Mose's Lampe, um demselben den rechten Fied mit Schrot anzuwaschen und ihn morgen der Rüche zu überliefern.

Nichtig, da hockte ja einer und that sich Gutes! Wie die Löffel dabei immer mit lauten und dann und wann sich gerade auftricht, um so sicher, aber gleich darauf mit dem Niederlegen auch die Gefahrslosigkeit wieder auszubrüden.

Das ist so einer von den Feindschmedern, der in der Woche kaum die nächste Umgebung seines Lagers verläßt und dabei so fest sitzt, daß man ihm, wenn man einmal bei der Hühnermaße durch seine Schiffe freit, betraue den Balg abtreten kann, oder der dem Hunde unter dem Fange herausreißt, was meiner "Leda", trotz ihres Herrchens und ihrer Ruhe stets einen Ausdruck des Stauens oder des Genartens entlockte.

Warum ich aber auch noch nicht schloß? Der sorglose Gourmant könnte längst von mir heimgetrogen werden! — Der Jäger der Natur war es, der mich beeinflusste und die Freude am Leben in ihr, namentlich das unzerstörte Wild, das mich so bannete!

wie ein Nebelbild fast gemüthlich erschauend und verwehrend, streifte eine neugierige Ohrsche mit den Schwingen gegen meine Hut. Der Fortschritt flachte der Haug sein altes Leid und im dämmigen Laube raschelte es leise wie von zarten Füßchen der Dnyaden.

Da stand plötzlich links neben mir, mit dem Heng kaum zwei Spannen breit von der Mündung meiner Finte entfernt, Mecke, dieser Meßhild der Thierwelt! Das Blut trat mir zum Herzen zurück und der Athem stockte! Ich kannte den Barjahn fast mit der linken Hand im Geseid fassen; ich könnte auf's Meeremohl loslösen; ich könnte mich auf ihn stützen; — das Alles hätte ich wohl können, aber zum Ansehen kam nicht, — war doch das Bild ein gar zu originelles: "Jäger und Fuchs" neben einander auf dem Jagenast!

Zufällig trat die Frau des Viehbesizers her, und kaum hatte sie das Stück Vieh in die Hand genommen, als sie ausrief: "Nees, Nees, ein Schußmann, wie er lebt und lebt. Dem gehört das? Fühnen, Bekmann? Na, nehmen Sie sich in Acht vor der Polizei, Das kann ich Ihnen nur raten."

Ein halbe Stunde! Frau Bekmann lag im Bette, ohne einzuschlafen. Die Uhr schlug eins—zwei—drei, kein Gatte erhob sich. In solchem Falle werden Weiber zu Hühnern. Um halb vier wartete der Schneidermeister endlich in sein Gegemach, und kaum war er eingetreten, als ihm ein harter Gegenstand an das Bein schlug, so daß er vor Schmerz laut aufschrie.

Das will ich denn auch thun! murmelte Bekmann, wenn ich erst schlafte, mag es spuken, soviel es will. Die genossenen Spirituosen bewirkten in der That einen recht festen Schlaf, der durch keinen Zwischenfall weiter gestört wurde. Als er jedoch des Morgens erwachte, sah er seine Frau und die Kinder, ja, selbst die Wundhür und den Kleiderstempel um sein Bett herumtanzten.

"Ja, ja," rief er laut, "es tanzt Alles herum—warum tanzt Ihr denn?" "Schweig still," erwiderte seine Gattin, "schlaf nur Deinen Rausch aus. Es ist kein Wunder, daß Du einen tüchtigen Kater hast."

"Ja, der Kater!" rief Bekmann, dachte an den gestrigen Abend und versank in einen halbschlummer, in welchem er träumte, ein Kater wolle sich auf einem Stiefelnecht seine Stiefel ausziehen, um ein Wannenbad zu nehmen, wovon ihn aber ein Schußmann zurückgehalten suchte.

"Wo ist nun wieder das Laten? Ah, dort auf dem Stiefel. Nein, aus der Wanne steig' ich nicht heraus, ich werde das Laten auch so erreichen. Er hog sich weit über, und — klug! Lag die Wanne auf der Seite, das Wasser strömte heraus, und Bekmann lag auf dem durchnässten Fußboden.

Der Schmetterling. Wohl weiß ich es — sie nannten scherzend So gern Dich einen Schmetterling, Den schon so, wie der Fliegling selber, So flüchtig auch, wohl Niemand fing.

Du gankelst durch's Leben fröhlich, Und auch an mir kloßt Du vorbei Als Schmetterling? o nein, ich glaubte Ja nie, daß dies Dein Wesen sei.

Die Spieler-Familie. Der Vater spielt tugüber Eol und Willard spielt der Sohn, Die Mutter flott Piano spielt, Der Nachbarbrüder zum Sohn Die Tochter spielt gewagt, Spiel Mit einem Lieutenant,

"Du kommst gerade zur rechten Zeit," sagte Seifenberg, der Wirth, "wir wollen nämlich eben ein Fleißiges veranstalten."

In der That hatte dies Deale schon begonnen, und schließlich kam auch Bekmann an die Reihe. Der Gegenstand, welchen er zog, wurde mit allgemeinem Kapplächeln betrachtet. Man wendete das Stück Vieh hin und her, ohne daraus klug werden zu können. Endlich rief Töpfermeister Pinne: "Seht doch her, es ist entschieden ein Stiefelnecht, hier ist der Einschnitt, da die beiden Füße—"

Und hier hinten sind noch ein paar "Näse" sah Seifenberg, "und vorn ist die Art Schürbart—es ist ein Kater." "Dummeheit," brummte der Salzgeber Weidhepfer, "da muß eben ein Fachmann kommen um Euch die Wahrheit zu sagen. Ihr braucht das Ding nur auf die Seite zu legen, und es sieht aus wie eine Wadewanne, aus der das Wasser herausläuft."

Ein ehrliches deutsches Heilmittel für alle organischen Krankheiten, die sich von Geschlecht zu Geschlecht forterben, ist ein Präparat, welches das Blut reinigt, indem es die Leber, Nieren- und Eingeweide-Kongestionen auflöst, so daß die genannten Organe wieder regelmäßig arbeiten können.

Der Schußmann ging, Bekmann aber rief seinem Freunde Seifenberg zu: "In meinem Leben gieße ich nicht mehr Vieh!"

Ein ehrliches deutsches Heilmittel für alle organischen Krankheiten, die sich von Geschlecht zu Geschlecht forterben, ist ein Präparat, welches das Blut reinigt, indem es die Leber, Nieren- und Eingeweide-Kongestionen auflöst, so daß die genannten Organe wieder regelmäßig arbeiten können. Mit der Herstellung einer solchen Panacee sind durchaus keine Geheimnisse verbunden; die frommen Mönche des Mittelalters, welche zuerst die St. Bernard Kräuterpillen in enger Klosterzelle präparirten, wußten allerdings mit den medizinischen Eigenschaften und Wirkungen der wildwachsenden Kräuter vielleicht besser Bescheid, als dies heutzutage im Allgemeinen der Fall ist.

In einem Armenhause in Nebraska hat die Unterhaltung des Armenhauses im letzten Jahre \$2,839.25 gekostet und es befanden sich bloß zwei Arme darin.

In Philadelphia gibt es 3 farbige Advokaten und sie sollen eine einträgliche Praxis haben.

Der Hercules-Berg in Neu Guineau soll der höchste Berg in der Welt sein, nämlich 32,768 Fuß hoch.

Ein betrübter Wittwer in Georgia hat mehrere Bligableiter um das Grab seiner Frau gestellt. Sie starb in Folge eines Bligschlages und er fürchtete, daß die Leiche auch vom Blige getroffen werden könnte. Er hat aber doch neulich wieder geheiratet.

Der Telegraph meldet, daß Frau General Garrison in New York früh aufstand, in ihrem Zimmer frühstückte und dann eine "Shopping-Tour" antrat. Was sie frühstückte und was sie kaufte, wird nicht angegeben, — eine ganz unvergleichliche Nachlässigkeit!

Der kalte Windstoß, der die kalten Flüsse erschauern macht, wird von dem reichen Entarteter hinter seinen vier Wänden nicht verpöht, aber alle weichen willigen Deden, die er auf sein äppiges Lager häuft und alle Wärme, welche ein gutgeheizter Ofen ausströmt, können ihm das Wort in den Knochen nicht erwärmen, wenn ihn das Fieber mit seinen Krallen umspannt hält. Hotteter's Magenbitter ist das Elisir, welches sein durchfallendes, bebendes Gedeihen mit belebender Wärme durchdringt und die hochgradige Hitze und den ermattenden Schwitz heiligt, welche beim Bligschlag mit dem Schüttelfrost abwechseln. Schleichendes Fieber, Milchsüchtheit, galliger Geschmad, kurz jede bekannte Form von malarartigen Krankheiten muß vor dieser kräftigen und gleichzeitig gesund und gut bekommenen Medizin weichen. Gallenleber, Verstopfung, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz, Appetitmangel, Schlaflosigkeit, Rheumatismus und Schwäche werden ebenfalls durch es kurirt. Um eine vollständige Kur zu erzielen, sollte man es regelmäßig gebrauchen.

Was war doch das Vierte? Der Schußmann? Na, darauf will ich sorgen, daß ich heute wenigstens Nichts mit der Polizei zu thun habe. Ich werde mich heute nicht aus dem Hause rufen. Uff! Ist Das aber wahr! Namentlich, die heißen Köpfen liegen ja wieder im Ofen, da muß man ja schmelzen. Ich werde ein Fenster öffnen."

Das Badezimmer war zugleich eine Art Vorrathszimmer. — So kam es, daß Bekmann auf einem Brette eine Schüssel mit Aepfeln entdeckte. Er nahm einen Aepfel, biß hinein und fand ihn etwas sauer. Er aß weiter, warf aber schließlich den Rest durch's Fenster.

Er wollte eben das Badezimmer verlassen, als er von der Straße her einen Aufschrei hörte. Er sah zum Fenster hinaus und bemerkte ein junges Mädchen, welches sich mit Hülfe herbei eilende Leute mühsam vom Boden aufrichtete. Während er umherblühte, um sich nach der Ursache dieser Szene zu erkundigen, fühlte er seine Schulter umfaßt und berührt. Er wandte sich um — ein Schußmann stand vor ihm.

Was — wollen Sie — in meiner Wohnung? stammelte Bekmann erschrocken.

Sie haben ein Stück von einem Ap-

fel auf die Straße geworfen — ein junges Mädchen hat den Fuß gebrochen," sagte der Schußmann streng, "kommen Sie mit auf die Polizei!"

Wirre Gedanken schossen durch Bekmann's Kopf. Er dachte an Flucht. Unwillkürlich sah er in die Wadewanne hinein, ob noch genug Wasser da wäre, um den Schußmann hineinzustürzen und zu erlösen.

"Nun, bitte, folgen Sie mir." "Galtobd vor Angst ging Bekmann hinter dem Schußmann her."

"Was machst Du da, Schälze?" redete er erntend den Schußmann an. Es war nämlich sein Schwager. Dieser legte ihm kurz den Sachverhalt auseinander.

Unterbesen hatte Bekmann unwillkürlich in die Tasche gefaßt und das ominöse Bleischüden von gestern Abend entdeckt. Mit einer Verwünschung warf er es von sich. In denselben Augenblick wandte sich der Schußmann zu ihm und sagte: "Mein Schwager theilt mit Ihnen mit, daß sich das Mädchen nur ein wenig den Fuß verstaucht hat. Sie werden also mit einer kleinen Polizeistrafe von 3 Mark wegzukommen. Aber nehmen Sie sich künftig in Acht."

Der Schußmann ging, Bekmann aber rief seinem Freunde Seifenberg zu: "In meinem Leben gieße ich nicht mehr Vieh!"

Das große Schmerzenheilmittel. Rheumatismus. 22 Jahre. Newton, Me., 22. Mai, 1888. — Vom Jahre 1863 bis 1888 — über 22 Jahre — litt ich an rheumatischen Schmerzen in der Schulter. Ich wurde gequält durch den Gebrauch von St. Jakob's Öl. — T. G. Todd.

15 Jahre. Royal Hill, Wis., 4. Mai, 1888. — Herr J. Smith, Enles, Wis., war 15 Jahre mit rheumatischen Schmerzen behaftet; sein Fall wurde von zwei Ärzten für unheilbar gehalten, aber durch die Anwendung von St. Jakob's Öl wurde er vollständig geheilt. — S. McCreat, Apotheker.

In allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN gegen alle Blutkrankheiten. Leber- und Magenleiden.

Die Flasche Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, aber fünf Flaschen \$2.00; in allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

ALLEN'S LUNG BALSAM. VERSUCHT 25c FLASCHE MIT MUSTEN. VERSUCHT 25c FLASCHE MIT KROUP. HEILUNG.

ein unerschöpfliches Speisestück bei allen Erkrankungen des Halses und der Lunge. Es ist eine vegetabilische Mischung, welche kein Opium in irgend einer Form enthält und als schmerzlosstes Mittel nicht seines Gleichen hat.

Es ist eingeklebt, daß ein leichter Schuppen der Halsen, wo es ein verachtliches Mittel nicht seines Gleichen hat.

Die rechtzeitige Inflation zu diesem einfachen Mittel wird Heilung bringen und ein ernstliches Ungemüthe vermeiden.

Erzwingen, welche ein Heilmittel gegen Schwindel oder irgend ein entzündliches Ungemüthe werden, möchten wir die Anweisung einer \$1.00 Flasche empfehlen, welche für die Dauer doch am billigen ist.

Wärter: Wenn Ihr ganz Kinder habt, die sich häufig erkälten und Schnupfen ausbreiten, so werdet Ihr in Allen's Lung Balsam ein unerschöpfliches und sicheres Heilmittel finden. Die billige kleine Flasche bringt ihn innerhalb des Bereichs der Mittel eines Jahres. Kein Opium! Keine Gefahr! Kein Schmerz! Kein Unbehagen! Kein Schlafentzug! Kein Appetitmangel! Kein Verlust der Kräfte! Kein Verlust der Gesundheit! Kein Verlust der Ehre! Kein Verlust der Liebe! Kein Verlust der Freundschaft! Kein Verlust der Ehre! Kein Verlust der Liebe! Kein Verlust der Freundschaft! Kein Verlust der Ehre! Kein Verlust der Liebe! Kein Verlust der Freundschaft!

Alle Apotheken verkaufen ihn zu 25 Cts., 50 Cts. und \$1.00 die Flasche.

Die andern Kinder auf dem Hof Sie spielen froh mit Sand.

Der Dank eine Nase hat, Die stark in's Blaue spielt Die Dumme spielt die Tante stets, Wenn aus ihr Geld man zieht.

Theater spielt die Rechte gern, Wobol sie wohl sich fühlst, Die Köchin bleibt nur noch allein, Die auch gern Teller—spült.

Ein alter Förster in Trol löst die rationelle Erziehungsmethode bei seinen Büben. Keiner hat noch, so lang sie leben, vom Vater einen Schlag bekommen. Hat einer einmal eine Dummheit gemacht und der Alte muß ihn strafen, so gibt er ihm den Stutzen seines Urgrasroßens in die Hand, und mit diesem alt'u Stuz'u muß er gleich hinter'm Haus auf die Scheibe drei Schuß machen! Das langt — und dabei lernt er ordentlich hinhalten!

Raturgeschichtliches. Lehrer: "Mayer, nenne mir mal ein Wirbelthier!" Mayer: "Der Tambour!"

St. Jakob's Öl. TRADE MARK. Das große Schmerzenheilmittel. Rheumatismus. 22 Jahre.

15 Jahre. Royal Hill, Wis., 4. Mai, 1888. — Herr J. Smith, Enles, Wis., war 15 Jahre mit rheumatischen Schmerzen behaftet; sein Fall wurde von zwei Ärzten für unheilbar gehalten, aber durch die Anwendung von St. Jakob's Öl wurde er vollständig geheilt. — S. McCreat, Apotheker.

In allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN gegen alle Blutkrankheiten. Leber- und Magenleiden.

Die Flasche Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, aber fünf Flaschen \$2.00; in allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

ALLEN'S LUNG BALSAM. VERSUCHT 25c FLASCHE MIT MUSTEN. VERSUCHT 25c FLASCHE MIT KROUP. HEILUNG.

ein unerschöpfliches Speisestück bei allen Erkrankungen des Halses und der Lunge. Es ist eine vegetabilische Mischung, welche kein Opium in irgend einer Form enthält und als schmerzlosstes Mittel nicht seines Gleichen hat.

Es ist eingeklebt, daß ein leichter Schuppen der Halsen, wo es ein verachtliches Mittel nicht seines Gleichen hat.

Die rechtzeitige Inflation zu diesem einfachen Mittel wird Heilung bringen und ein ernstliches Ungemüthe vermeiden.

Erzwingen, welche ein Heilmittel gegen Schwindel oder irgend ein entzündliches Ungemüthe werden, möchten wir die Anweisung einer \$1.00 Flasche empfehlen, welche für die Dauer doch am billigen ist.

Wärter: Wenn Ihr ganz Kinder habt, die sich häufig erkälten und Schnupfen ausbreiten, so werdet Ihr in Allen's Lung Balsam ein unerschöpfliches und sichereres Heilmittel finden. Die billige kleine Flasche bringt ihn innerhalb des Bereichs der Mittel eines Jahres. Kein Opium! Keine Gefahr! Kein Schmerz! Kein Unbehagen! Kein Verlust der Kräfte! Kein Verlust der Gesundheit! Kein Verlust der Ehre! Kein Verlust der Liebe! Kein Verlust der Freundschaft! Kein Verlust der Ehre! Kein Verlust der Liebe! Kein Verlust der Freundschaft!

Alle Apotheken verkaufen ihn zu 25 Cts., 50 Cts. und \$1.00 die Flasche.

Damenkleider.

Schöne moderne Damenkleider werden bei Hoffmann's nach Maß angefertigt.

Spezialität: Brautkleider und Confrmanten-Anzüge. Kleiderstoffe in größter Auswahl stets vorräthig.

Die Job Office der Neu-Braunfelsers Zeitung empfiehlt sich zur Anfertigung von Accidenz-Arbeiten aller Art.

als da sind zum Beispiel: Billheads, Noteheads, Letterheads, Quittungen, Prescriptions, Shipping Tags, Ball-Programms, Concertprogramms, Verlobungs-Karten, Heiraths-Anzeigen, Concert Tickets, Ball Tickets, Labels, Legal Blanks, Visiten Karten, Einladungs-Karten, Begräbnis-Anzeigen, u. a. m.

Preise liberal. Ausführung gut. sauber und möglichst schnell.

Um Aufträge wird gebeten.

Ed. Naegelin, Bäcker und Conditior. Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand frisches eiskaltes Sodawasser.

MILLER & SHEA C. H. Miller J. B. Shea ATTORNEYS at LAW Office at Guadalupe Hotel.

Herr Miller wird jedem Falle seine persönliche Aufmerksamkeit schenken und jeden ihm übergebenen Fall in Gomal und den angrenzenden Counties vertreten.

Das beste Lager Bier.

Advertisement for Anheuser-Busch Lager Beer. Features the Anheuser-Busch logo with a key and the text "ANHEUSER, BUSCH BREWING ASSOCIATION ST. LOUIS, MO." and "John Sippel, Agent, Neu-Braunfels, Texas." The text describes the beer as the best and most refreshing.

Ein Herr in der Neu-Braunfels Zeitung...

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag...

Reisender Agent Herr S. Heimsoth.

Die Herausgeber der Westlichen Post in St. Louis...

Jetzt will man oder hat man gar einen großen Kontrakt...

Radams Mikrobentölter, das beste allgemeine Arzneimittel...

Die Eisenbahnkommission Vorlage wird das Unterhaus...

In Austin tagte während der vorigen Woche das Texas Farmer Institut...

Staatssecretär Bayard. Seit Cleveland das Präsidentenamt...

Die schönste Auswahl und die billigsten Preise findet man diesen Herbst in meinem Laden. Ich habe eine schönere Auswahl und billigere Preise...

aller Welt kund, daß im Falle der Wollendung des Canals die Ver. Staaten das Recht beanspruchen...

Die Vertheilung über den Isthmus von Panama bis zu einem gewissen Grade unter ihrem Einflusse zu haben...

Der englische Handelsminister hat Bayard hauptsächlich gezeigt, daß die Ver. Staaten ihre Rechte dort zu wahren entschlossen sind...

Mit England hätte Bayard hauptsächlich über drei wichtige Angelegenheiten zu verhandeln...

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Freie Presse“ vom 7. d. M. einen Sammhäufel...

Die Kaiserin Wilhelmine hat sich wieder den Temperanzmütern noch den Antisemiten und Sonntagsheligen zuneigt...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Eviva Callaghan!



Bei der am Montag abgehaltenen Stadtwahl in San Antonio wurde der alte Bürgermeister Bryan Callaghan glänzend wieder erwählt.

Wenn die Ursache des Callaghan'schen Sieges ins Auge faßen, so müssen wir uns geteilen, daß die Opposition der San Antonio Epres, welche mehr die Gestalt einer Besorgung als einer ehrlichen Agitation angenommen hatte...

Soeben angekommen Landrechts weltberühmte Gartenfämereien und Sezgewebe.

Napoleon's Große Armee und die amerikanische Armee von 1812.

Die ächte New York Early Roze Pflanzen-Karoffel bei Weber & Deutsch.

Au Mai. Fischers Store, 12. Feb. 1880.

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Ihre Beschimpfung der Grandjury und deren Mitglieder, werden Sie von der nächsten Grandjury von Comal County zur Verantwortung gezogen werden müssen.

Na nu, Herr Otto Fischer, Sie werden doch wohl nicht die Tante mit Haut und Haaren fressen wollen?

Die „Königliche Zeitung“ schreibt unter dem Datum vom 18. Januar: Sir Robert Morier.

Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: „Ein günstiger Zufall fügte es, daß ich vor einigen Tagen eine längere Eisenbahnfahrt mit dem Prinzen Louis Solms-Braunfels zurücklegte...

Die Kaiserin Wilhelmine hat sich wieder den Temperanzmütern noch den Antisemiten und Sonntagsheligen zuneigt...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Hat ihm schon! Nämlich Konjunktural von Samoa Staatssecretär Bayard hat ihm mit dem Jaumpfahl gewonnen...

Zu Kostpreisen! Alle wollenen Kleiderstoffe, Tücher, Mäntel, Jacken, Jerseys...

Die Mills Tarifreduktion. Die Vorlage, der man im Senat beide Augen angestochen und noch obendrein die Flügel- und Schwanzfedern gestutzt hat...

Großer Masken-Ball!

Gegeben vom
New Braunfels Männerchor,
am 2ten März 1889, in
LENZEN'S HALLE.

Prachtvolle Preise sind für die besten Masken ausgelegt.
Ein erster und zweiter für Gruppen.
Ein erster und zweiter für die besten Charakter-Masken.
Gruppen müssen sich beim unterzeichneten Comité melden, damit dieselben auf Verlangen im Saale Platz finden können.
Es wird gebeten recht zahlreich in Masse zu erscheinen.
Eintritt @ Person 50 Cents.

Eintrittskarten sind zu haben bei
P. Faust & Co.,
Weber & Deutsch,
Aug. Tolle.
R. Weber, E. Kaiser,
Henry Meier, } Comité.
W. Streuner, F. Druebert. }
1414

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.
County Richter.
District-County Clerk.
County Sheriff.
County Assessor.
County Treasurer.
County Auditor.
County Engineer.
County Surveyor.
County Jailor.
County Jailer.
County Jailor.
County Jailer.
County Jailor.
County Jailer.

Locales.

Die Subscriptionsliste für das Braunschweigerfest macht gute Fortschritte und werden täglich frische Summen subskribiert. Herr John Sippel ist mit dem Annehmen der Unterschriften betraut und eintrifft er der rechte Mann am rechten Ort zu sein.

Einzig Duzende Weide und Bunte sind alle Nummern alle Briefe bei Weber & Deutsch.
Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Herr Carl Eck von den Regle Hills im Comal County kennt den Weg nach New Braunfels noch immer. Er macht Jahr durch drei oder viermal seine Aufreise hier und wie er sagt bezahlt er eine Reize jedesmal auf's glänzendste.

Preis für Anzeigen in der N. B. Zeitung.

	1 Woche	1 Monat	3 Monat	6 Monat	9 Monat	1 Jahr
1 Zoll	\$0.50	\$1.50	\$4.00	\$7.50	\$9.50	\$12.00
2 Zoll	1.00	3.00	8.00	14.00	18.00	22.00
3 Zoll	1.25	3.75	10.00	16.00	22.00	28.00
6 Zoll	2.50	6.00	15.00	24.00	33.00	42.00
9 Zoll	4.00	8.00	20.00	30.00	40.00	50.00
12 Zoll	5.00	10.00	25.00	36.00	45.00	54.00
20 Zoll	8.00	15.00	30.00	40.00	50.00	60.00

Local-Anzeigen und Notizen kosten je 10 Cents per Zeile für die erste Insertion und 5 Cent für jede darauf Folgende.
Anzeigen von Auswärts müssen, wenn aus die Verhältnisse der Anzeiger nicht persönlich bekannt sind, im Voraus bezahlt werden. — 0: — zählt werden. — 0: —

Großer Masken-Ball

THORNHILL

Sonntag, den 24. Februar, 1889.

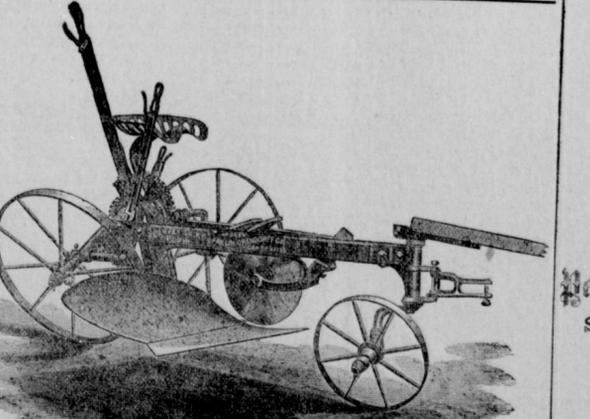
Wie alljährlich werde ich in diesem Jahre das Möglichste versuchen den Ruf der Maskenbälle auf Thornhill zu erhalten und lade Jedermann freundlichst ein zu erscheinen und wenn möglich, in Maske.
Achtungsvoll
H. D. GRUENE.

Delinquent Tax List.

The State of Texas, Office of Tax Assessor and Collector, County of Comal, New Braunfels, Texas, February 1st 1889.
I, H. Wagenfuhr, Tax Assessor & Collector of the city of New Braunfels, Comal County in the State of Texas, hereby give public notice that in pursuance of the ordinance of the city of New Braunfels, I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, on the first Tuesday in March 1889, the same being the fifth day of said month, at the courthouse door in the city of New Braunfels, said sale continuing if necessary from day to day till finished, so much as may be necessary of the following described tracts, lots and parcels of land lying in said city and corporation, the owners of which are delinquents for the non payment of the city taxes, for the year 87-88 on such tracts and lots of land that have been assessed for the above said year, to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, viz:

Name	Carsh	Acres	Original Grantee	Lots	Acres	Total Tax
Koester H. G.				163 107	6	\$ 9.40
Koester Sophie				165 166	25	10.50
Mueller Carl				130	36	15.75
Arnold Dorothea				1/2 of 107 1/4 of 108	6	6.25
Boerner Henry Estate				169	25	4.20
Hermann Margaretha				91	3	4.20
Kessler A. L.				188	9	3.75
"				1/2 of 5	15	8.40
"				16 17 18 19	49	
Kessler Hermine			J. Thompson	258 529	5	42.00
Meyer Conrad	608 70	2	J. Veramendi	acre lot 91		10.50
Wagenfuhr Fritz	2 20	2	J. Veramendi			11.55
Koester Sophie	2 42	2	J. Veramendi			14.37
Mittendorf Gustav				1 12	14	
Alves Wm. sen.				7	6	32 1/2
"				1/2 of 21 17	A	1.30
"				11 12 13 14 27 28		
"				1/2 of 26 & 41 42 43		
"				1/2 of 47 48 1/2 of 93	A	18.42
Hoym B.				44 54	A	4.90
Jonas Carl				7 8 9 10 11 12	23	3.25
Schuchard Ernestine				9	B	1.95
Tolle Harry				75 76 79	A	9.75

H. WAGENFUHR,
City Collector of the City of New Braunfels.



Wir machen darauf aufmerksam, daß der oben abgezeichnete Dreirad Pflug in neuerer Zeit bedeutend verbessert worden ist und ihn als den besten Pflug in diesem Markte empfehlen können. Wegen seiner eigenen Construction ist es der einzige Dreirad Pflug welcher in hohem Maße Land gute Arbeit machen kann. Wir fügen einige Namen dazwischen, welche diesen Pflug gebrauchen und zu dessen Empfehlung stets sein werden.

GEORGE PFEUFFER & CO.
Eigentümer eines solchen Pfluges sind: Ph. Schaefer, Carl Kreiß, John Schwab, Theo. Schwab, Louis Jung, Chr. Fez, Frig Blumenberg, Chr. Bipp, Wm. Lonne, Rud. Hoffmann, Ferd. Hoffmann, Wm. Klatt, Rob. Beniger, Frank Beniger, J. F. Wiedner, J. Bedmann, J. Feidrich, Julius Boigt, Got. Epple, Ad. Scherz, etc.
15,3

Lenzen's Halle. Großer öffentlicher Maskenball
Sonntag, 17. Februar 1889.
Um zahlreichen Besuch bittet
H. Lenzen.

BOSTON QUINTETTE CLUB

Großes Konzert
SAMSTAG den 23. FEBRUAR

LENZEN'S HALLE

EINTRITT 50 Cts. KINDER die Haelfte.

Siebzigstes deutsch-terranisches Sängerefest.

vom 22sten bis zum 25sten April, 1889, zu
AUSTIN, TEXAS.

Montag, den 22. April, von Morgens an:
Empfang und Einquartierung der Sänger. Abends: Illumination und Beleuchtung des Capitols. Großer Sänger-Commer.
Dienstag, den 23. April, Vormittags 9 Uhr.
Probe der Massenchoere. Nachmittags: Rundfahrt der Sänger durch die Gassen der Stadt und Besichtigung der Staats-Anstalten. Abends: Ertes Concert.
Mittwoch, den 24. April, Vormittags 9 Uhr.
Probe der Massenchoere. Nachmittags: Bittat mit Garten-Concert. Abends: Zweites Concert.
Donnerstag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr.
Tagung. Mittags bis 2 Uhr: Abschieds-Zusammenkunft aller Sänger. Abends: Festball.

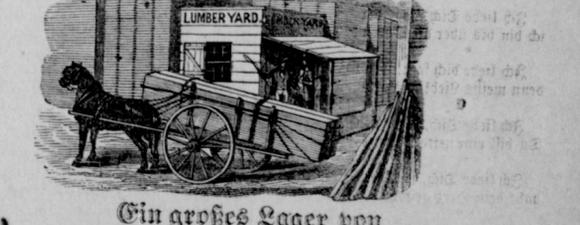
W.M. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschäften
Agent für die berühmtesten
STUDEBAKER
Farm & Spring Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständigster
Garantie verkauft. Agent für
Walter H. Woods' weltberühmte
Ernte- und Mäh-Maschine.
Schnur, Draht und Extrathelle stets vorräthig. Doppelte Cylindere
Pumpen, garantirt als die beste Pumpe im Markt.
— 1 — Holzene und eiserne Windmühlen.

CHARLES BERRING

UNDERTAKER & FUNERAL DIRECTOR

Leichenbestatter
Ich möchte hiermit anzeigen daß ich den sämmtlichen Vorrath an Särgen und Beischlägen von J. Zahn käuflich übernommen habe, und solche Sachen stets vorräthig halten werde. Alle mir anvertrauten Aufträge werde ich prompt und reell besorgen, auch können solche Aufträge bei J. Zahn oder Herr Balth. Preiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von
Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und
Kappelhölz in allen Größen u. Formen.
SCHINDELN und EISERNES
Dachmaterial,
Maegel und Eisenwaaren fuer
BAU-UNTERNEHMER.
Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreiche
Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.
S. V. PFEUFFER, MANAGER.

NIC. MANGER & CO.

HUNTER STATION, TEXAS

Händler in allen Sorten von
LUMBER.
Schindeln,
Thüren,
Jalousien,
Fensterrahmen
Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern.

Neue Anzeigen.

Am Sonntag, den 17. Feb., wird nach beendigten Gottesdienste in der deutsch. prot. Kirche dahier eine auferweckende Gemeinde-Versammlung stattfinden und alle Mitglieder der Gemeinde dringend ersucht an derselben sich zu betheiligen.
Das Presbyterium.

Maskenball.

CLEAR SPRING.
Sonntag, den 17. Februar.
Paul Engelhardt.

Hüte! Hüte!



Hüte!
loeben angekommen bei
Weber & Deutsch.

Humoristisches.

Überfordert: „Aber Herr Baron, warum haben Sie denn nicht auf den Ober geschossen? waren Sie denn nicht nahe genug, um schießen zu können?“

Zur Beherzigung.

Sei dem Feinde keine Thräne, Sei dem Freunde keine Lüge, Demen Gette keinen Trost, Sei dem Gemeinen nicht dem Reinen, Nicht das Edel dem Gemeinen, Deine Armut nicht dem Trotz,

Aus dem Leben.

Weißt warum es bei den Menschen Immerdar ein Wohlthäter fehlt? Was mit halsbeim Ohr gehöret wird, Wird mit Doppelzung' erzählt.

Säthiges Jagdlie.

Es jagden zwei Jäger im grünen Alee, Da fand Sie der Eine d' Bordenmöhne, Weß Schnibbs, weß Knebbchen, drara!

Schrecklich, schrecklicher, am schrecklichsten.

Schrecklich wenn die Tassen leer sind Und der Beutel rattenfahl, Schrecklich wenn die Schulden schwer sind, Und der Jude rufet: „Resahl!“

Scherz-Prage.

Die bezeichnet man eine Gesellschaft, deren Widst auf den Umsturzt gerichtet ist mit einem Wort? (Grußwort)

Hyperbel.

Eine Jagdgeellschaft bespricht das Thema von der Zierthimmen-Imitation; man ist eben bei den Hausthieren.

Der Liebeschwur und seine symbolische Bedeutung.

Ich liebe Dich, sagst der Lieb, denn ich riede den Brauten, daß Du Geld hast. Ich liebe Dich, sagt der Musiker, denn Du giebst in meinem Herzen den Ton an.

Jose Gedankew

Jeder Cheman weiß, daß die Frauen: himmlische Rollen in's irdische Leben sechten und weben" — aus Schiller's Gedichten.

Der B'ondere.

Eine Hochlandsgeschichte von Ludwiga Gangerfer.

ich bin halt einer, wie die andern sind. „Aber weißt du? Und Jägil lachte gemächlich. „Einem von die andern, wann's ihm s' thun gemien war' um mich, der härt' sich doch a Zeitlang g'stellt da nach, härt' mir diemal den Weg ab'wart' und wär' auf d'Vegt g'wis net an mit vorbei zum Vater 'gangen. Aber Du! „Gräß! Gott! — „W'hat Dich Gott! — und unter der Zeit amal a „Jägil, wie geht's Dir? — das is felt lange Jah' Dein einigs Aeden g'wiesen. Schau, da wundert's mich schier, daß grad auf mich 'deut' hast, weck jekt a Bäuerin braucht. Ja, Marti, ja — ich weiß, Du brauchst eine. Seit dem Frühfahr bist allein auf De'm Hof — da wackst Dir halt jekt d'Arbeit und der Aegerer mit die vielen G'halten üben Kopf. Aber laß Dir raten, Marti, — a Bäuerin dingt man net ein wie a Hauferin oder a neue Magd — bei so el'm Wetter, weck grad auf'm Feld draußen nit mehr schaffen kannst — oder am Samstag auf'n Abend, weil grad mit'm Dunsfahren fertig bist und a paar Minuten Zeit zum Aeden hast.“

„Ja, Himmel Kreuz diu domine!“ wieterte der Frointner. „Jekt reißt mich aber der Haben, Du ungute Gredl, Du! Und wenn schon so blind bist, daß net zugreiffst mit alle zwei Händ' — muß man denn nachher so an rechttschaffenen Menschen beleidigen auch noch? „Dabei rollte der Aede die Augen so ingrimmig, daß seine sanfte, weichhaarige Bäuerin alle Urtiade gegeben fand, sich wieder auf's Bescheidigen zu verlegen. „Aber Leutin, jesses na! — so greinte sie. „Wer wird denn jekt da an Unfried durcheinander machen. 's Deandl mag halt amel net! So was kann man ja in der Büt' auch ausreden! Seid's doch g'heit — und — sie mag halt net! — Ja — sie mag halt net! affe der Frointner mit breitem Munde nach.

„Na ja — sie mag halt net! kam es noch als kleinlautes Echo von Marti's zudenden Lippen. Aber seine heisere, schwantende Stimme wurde klar und sicher, während er weiter sprach: „Und d' Bäuerin hat recht! — weswegen denn an Unfried geben auch noch! Wenn 's Deandl net mag, da is die ganze Sach' schon ausged'ert, für heut und alle Zeit. Aber — a paar Wörtln härt' ich ihr dengerst noch zum sagen.“ Er lehrt sich hinter dem Tisch hervor, und da stand er nun hochauferichtet und drehte den Hut zwischen den schweligen Händen. In seinem kräftigen Wuchs und mit den breiten Schultern mochte er eine stattliche Figur, die nur durch den langen, altväterlichen Hägler, der etwas steifes und schwerfüßiges erhielt. Der lieh ihn auch älter erscheinen, als er sein konnte, denn während Jägil in die Werthtag'schule gegangen war, hatte Marti noch die sonnigliche Christenlehre besucht. Weit besser als das schwarztudene Ungethum hätte die kurze graue Joppe mit grünen Aufschlägen und Hirschhornspitzen zu diesem Kopfe mit dem braunen kraushaar gepaßt, zu diesem jennerverbrannten männlichen Gesichte mit dem kräftigen Schnurrbart aber dem roten Munde und den blauen, ruhig ernsten Augen unter den dunkeln Brauen, zwischen welche das Leben und rastlose Arbeit schon eine merklche Furche gezogen hatten.

„Und diese Furche wurde tiefer und tiefer, der Wid dieser Augen immer ernster, fast traurig ernst, während Marti mit langsamem Schritten vor das Mädchen hintrat. „Ja, Jägil, richtig halt es 'treffen — grad bei so el'm Wetter bin ich 'kommen, weil im Felde draußen kein Bleiben nimmer war — und weil ich felt lange Wochen 's erste Mal a halbe Stund Zeit g'habt hab. Es is schon so — 's erst kommt beim Bauer d' Arbeit und nachher erst sein 'Freud' — und wenn's auch die einigs' wär, die er sich verhofft für's Leben. Und da halt auch wieder recht, daß ich 'braudt hab' — a Bäuerin. Borig's Jahr, kaum daß ich von der Militari dabeim war, is mit mein g'ut' Vater wegg'storben — buwer im Frühfahr hab' ich mein' liebe Mutter ein'graben — und so bin ich die ganze Zeit allein g'standen, und Tag um Tag hab' ich mich plagen und umschauern müssen von aller Freud bis in d' selbende Nacht, daß mir der weilsichtige Hof auch schick in der Höb' bleibt. Da hab' ich freilich kein' Zeit net g'habt zum Heimsgarten, Tanzjahren und Gasselgehen. Es liegt mir auch net im Blut — ich bin halt amal kleiner von die B'ondere.“ Ein bitteres Lächeln irrt' über seine Lippen, während er mit langem Hand das 'Bauer in die Stirne schick. „Aber wo — a Bäuerin hab' ich braudt — und jannst mir's glauben: net grad wegen der Arbeit. Net auf a Hauferin hab' ich 'deut', sondern auf a Lieb's und a richtig's Weib. Und soch ich grad auf Dich verfallen bin? Sie mein' — bist mir halt die nächste g'wesen — so und so.“

Mit unmissendem Gesichte hatte Jägil zugehört. Jekt aber hob sie die Augen. Dieses merkwürdige „so und so“ mochte ihr zu denken geben. „Und ichan, so hab' ich mich halt ein'g'stellt in der ersten Stund', wo mich d' Arbeit auslassen hat, und hab' beim Vater um Dich ang'halten, wie's in der Sprung is. Ich weiß net — aber — daß Dich 's net recht sein löunt', das is mir gar net eing'fallen. Und ichab' is — härt' es gut g'habt bei mir als Bäuerin — als ma's in Vancern! Du magst net — na ja — da is jekt weiter nit mehr 's reden — wenn ich auch mein'. Du härt' mir's a beil anders sagen löunt? „Aber mach die Stimme und er räufperte sich, als wär ihm eine Schmale in den Hals geflogen. „Dir, Frointner, Dir, ich vergelt's Gott für Dein' guten Rat! — und Du, Nachbarin, Du müßt halt amal anschau lassen bei mir, daß ich Dir Dein Kaffe heimg'eh'n kann, denn mir auf'todt halt — für nit und wieder nit! Und also — härt' Gott nit einander.“ Mit diesen Worten lebte er sich von Fische, und während er mit großen Schritten zur Thüre ging, rief er das rothe Net, den Schlüssel vom Hute.

der Brust gestreut, so sah sie auf der Bank und härtete mit füsternen, fast feindlichen Blicken dem Gehenden nach. Die Bäuerin eilte jekt mit Stetter und Schwaben hinter ihm her. Der Frointner aber, der während Marti's Worten mit offenem Munde gestehen war, erwartete aus seiner Erfahrung und sarte: „Kreuzjagen — ja was is denn? Marti — jesses — da' blieben, jag' ich! Da is noch lang net ausged'ert — Marti! Ge — Marti!“ Doch hinter der Frointnerin und dem abgewiesenen Freier hatte sich schon die Thüre geschlossen. Nun fuhr der Aede auf, und über dem Haupte des stummen, regungslosen Mädchens brach das Unwetter los, nicht weniger fürmlich, als es drüben um die Mauern tobte. Was im Wortschlag des Frointners nur an Kraftausdrücken angefangen lag, das kam an die Luft. Und zwischen Schelten und Toben mochte sich der zornige Jammer breit, daß ihm die schönste Freude seines Lebens verborgen wär. Was wär das ein Staat und Stolz gemein: die beiden Nachbarböhne zu einem einigem Hof verschmolzen, und ein junger Bauer darauf, wie der Marti. Da hätte keine Fremde und kein Fremder die Nase herausstrecken brauchen auf die schöne, herrliche Froint. Und das alles bin und vorüber! Und auch die gute Nachbarchaft beim Rudud — denn natürlich, Marti brauchte eine Bäuerin, er konnte sie finden aber nicht, und die wärde es denn dem Frointnerischen gewiß nit verzeihen, daß Marti den Weg zu ihr nur an der Jägil verdrerb gefunden hatte.

„Du gretzeist löunt' ich Dich, Du Unsch! Du närrische!“ Das wär der Dant, den man von jenen Kindern hätte! Aber er wußte schon: diese verworbenen Ideen wärden nicht in Jägil's eigenem Kopfe gemacht, das löunt' er von seinem eigenen, gefundenem Gleich und Blut nicht glauben. Nur die verführten Stabteute wärden daran schuld, mit denen sich Jägil während des Sommers allzuviel abgegeben hätte, besonders die „bleichsichtige, überspannte Gredl“, die mit ihren Eltern droben im oberen Stode gehobt hätte und den lieben langen Tag mit ihren närrischen Wägen umeinander gehobt wär. „Aber da schick' ich für alle Zeiten an Riegel vor! Im nächsten Sommer verpfer' ich alle Thüren im oberen Stod, und der Schlag soll mich treffen, wenn ich noch amal so an Stadtsrad zu meiner Haus' thür 'reinkommen löss! Und Du — das kann ich Dir sagen — Du laß Dir's Warten nit verdrießen — auf Dein B'ondere!“ Mit diesen Worten polterte der Frointner zur Stube hinaus und schlug hinter sich die schwere, eiserne Thür zu, daß ein Dedeln und Zittern das ganze, fest gebaute Haus durchließ.

In geduldigem Schweigen hatte Jägil den väterlichen Sturm über sich ergehen lassen. Mit schmolend aufgeworfener Lippen sah sie auf der Bank gestehen und hatte mit finsternen Augen auf ihre vorgestreckten Fußspitzen niedergestarrt, die sich langsam leise bewegten. Jekt, da die Luft wieder rein geworden, blickte sie tiefer an sich und drückte unter unsicherem Lächeln die beiden Hände an die Schläfe, als löunte sie mit diesem Druk die dunklen wirbelnden Gedanken des wichtigen, welche ihr Köpfchen wohl durchwärmen mochten. Eine glühende Röthe brannte auf ihren Wangen, und ein leuchtendes Schimmer zeigte sich in ihren Augen. Da härtete sie draußen im Hausflur lebhaft wehende Stimmen, und gleich darauf im Hofe rasch enteilende Schritte. Nun kam die Mutter in die Stube, blieb bei der Jägil stehen, schick die blaue Schürze über dem Baudtheile glatt und schlug dann mit jammervoller Miene die Hände ineinander: „Ja mein Gott, Deandl, was löunt' denn da jekt ang'stellt! Ganz aus-einander is er, der Vater.“

Jägil aber schien durchnäht nicht in der Saune, nach dem Gewitter, das der Vater ihr gemacht, nun auch noch ein nachträglichen Wetterleuchten hinzunehmen. „Na ja,“ schmolte sie, warf das Köpfchen auf und hatte schnell eine Ablendung gefunden. „Aber was is denn? Was hat's denn grad geben im Hausgang draußen? Wer war denn da?“

„Jesses ja, den! Dir, dem untern Weick sein Deandl is da g'wesen und hat mich g'fragt, ob das kleine Wäberl von dem Vater und seiner Frau, die seit vier Wochen beim Wirthe draußen lördigen, net zu uns 'raus kommen wär.“ „'s Wäberl geht ab seit Montag — und bei dem städtigen Sturm hat halt sein' Mutter a rechte Angst...“ „Jekt is gut!“ fuhr Jägil erschrocken auf. „Am Gotteswillen — 's Wäberl wird doch net in Ee'haus g'fahren sein?“ „Ja, wie kommst denn auf so an Gedanken?“ „Weil ich 's Wäberl nach'm Effen bei die Schiffstücken drauten g'sehen hab“, berichete Jägil mit stammelnden Worten. „Allerli bat's um'handelt an el'm von die kleinen Schiffert — und ich hab' ihm noch g'ragt — geh, Schlanke!, hab ich g'ragt, daß mir sein net 'ausfahren thust, denn weis, es löunt' noch a Wetter geben heut' — aber 's Wäberl hat in die Höb' 'naus g'schau, wo der Himmel um und um blau g'wiehen is — und völlig ausged'ert hat er mich — ja.“ „Mein Gott, o mein Gott...“ „Mutter, was meinst — soll ich net 'mutter springen zum Wirthe?“ „Jo, lauf, Deandl, lauf was d' laufen löunt!“ Und ohne Hut, wie sie war und stand, so eilte Jägil davon. Als sie ins Freie trat, küßte sie über der riesigen Sturm mit voller Gewalt entgegen, daß ihr der Aeder verging und daß ihre Röde flatterten und rauschten. Mit dem Laufschritt ging sie freilich nicht so leicht, sie hatte den heulenden Wind gegen sich und kam nur langsam vorwärts. Während sie das Gatterthürchen des Hofraumes hinter sich warf, streiften ihre Blide das ansehende Gesicht — und da löchte sie gezunnen auf: „Den schau an! Gar net drau-

denkt hat er, daß ich ihn net mögen löunt' — so einer!“ Und mit trotziger erhobenem Kopfe schritt sie weiter. Drauten auf der Straße kam sie etwas stüler von der Stelle, da die mächtigen, eng stehenden Linden die Gewalt des Sturmes ein wenig brachen. Aber bald verschwand sie in wirbelndem Staube, bald wieder in einer völligen Wolke der wellen Blätter, die der Sturm von allen Bäumen rief und mit sich führte als sein rasendes Spielzeug. Als sie die Sektante erreichte, fand sie vor dem von Schaum und Wasser umspülten Ufer bereits eine Gruppe erregter, schreiender Menschen. Die Nachricht, welche Jägil bringen konnte, war schon überholt. Man hatte den Abgang eines schänes entdeckt, und einer der bemaßmeligen Neben, die mit verdächtigten Gesichtern umherstanden, war auf das Dach der höchsten Schiffstube geklettert und hatte mit Grausen den auf den wild empörten Wellen hilflos schaukelnden Mann erpäht. Manchmal glaubte man auch die freischwebende Nase des Knaben durch das Weissen und Klaußen von Sturm und Wasser zu hören. Auch Versuche zur Rettung wärden schon unternommen worden. Aber es hatte sich als Unmöglichkeit erwiesen, mit einem Nachen aus einer der Schiffstuben hinauszufahren, in welchen der durch den Anprall gestohene Wellenschlag die an raselnden Rollen hängenden Röhre durcheinander schleuderte wie gewichtslose Spähne. So hatte man einen Nachen quer aus der Schiffstube an's Land gezogen und an das offene Ufer geschleppt. Aber jeder Versuch, den Nachen auf das freie Wasser zu bringen, war mißlungen — immer hatten ihn die anjürmenden Wellen wieder an das Ufer zurückgeworfen. Darüber war den wenigsten, die der Reihe nach (mehr als einen oder zwei hätte ja der Nachen bei diesem Wellengang nicht getragen) das Wagnis unternommen wollten, die Kraft und die Muth geschwunden. Mathlos standen sie umher, während die Mutter des Knaben, eine schlank, zarte Dame, mit schlugendem Jammer von einem zu andern eilte, jeden unter Thränen ansehend, ihr armes Kind zu retten. Ueber Jägil's Wangen kamen die hellen Zähren beim Anblick der verzweifeltten Mutter, deren gelbes Haar im Sturme flatterte, deren dünnes Aed gepeitscht wurde vom Winde, überpriesst von Schaum und Rässe. Und während hier diese ergreifende Szene sich abspielte, ließ sich plötzlich aus dem Nahen, bis an den See herantretend, der Bergwald der fröhliche Gesang einer hell und muthig klingenden Männerstimme vernehmen. Das mußte ein Holznecht sein, welcher jekt, am Sonnabend, von der Arbeit zurückkehrte, die ihn eine Woche oder länger hoch droben in irgend einem Waldwinkel der Berge zurückgehalten hatte.

Das war ein Bild des widersprüchlichen Lebens im Kleinen: hier die schluchzende Verzweiflung und hunderte Schritte daneben der jauchzende Frohsinn, den der wehende Sturm noch zu steigern schien, während er draußen auf den empörten Wellen ein junges Menschenleben zum Tod in die Arme schleuderte. Schon wurde die Gestalt des Sängers zwischen den Bäumen sichtbar, und man konnte die Worte des begonnenen Liedes verstehen: „Ich bin a frischer Widderschick, jucke! Steig auf die Berg' mit meiner Bar, jucke! Und wo nit ein Gamsel g'stalt, jucke! „Was is denn das Gamsel, jucke! „Was löunt' denn die bei der Schick, jucke! „So juch' kein' Drek, löunt' kein' Drek, jucke! „An einigs' grad hat meger' G'heit: „'s Deandl, wo mit g'halt, jucke! „'s Deandl, wo mit g'halt, jucke! „Jett, wo mit g'halt, jucke! „Jett, wo mit g'halt, jucke! „Jett, wo mit g'halt, jucke!“

Unter den Bäumen trat ein etwa dreißigjähriger Bürsche hervor, der nach seinem ganzem Aussehen sich anjah, wie die menschgewordene Bergwegetheit. Schick und trotzig sah der Spikhuß, darauf die Spielhahnsfeder gleich einem kleinen schwarzen Fährlein im Sturme flatterte, aber dem struppigen Alendhaar. Kleine Augen bligten aus dem von der Sonne b'el gebrannten Gesichte, und über dem vollen Munde sah ein langgezogenes „ei-n-nähe weiser Schnurrbart, der sich vom Winde zuhen ließ. Die graue Joppe, die kurze Lederhose und die ehemals grünen Strampse wärden so sehr verwitert, daß sie sich kaum mehr in der Farbe unterscheiden ließen. Zwei Mehen, schick getheerten Schweißhänden glühen die stumpfen, schwergewichtigen Schuhe — und democh schritt der Bürsche in ihnen so leicht und leicht daher, als hätte er dünnes Leder unter den Scholen. Den Daumen der schinken Haut in den Achseln gewöhnlich und neben dem schlottenden Ausdud über den Schultern, wie der Jäger seine Wäse trägt, die langgestielte Art des Holzknertes, zeigte er das Bild unwackiger Kraft.

„Aber, Augen hatten sich dem Bürschen zugewandt, einer der Bauern aber löchte den Arm der jammernden Frau und sagte: „Jekt, Fraue!, jekt kommt einer, der 's Neisfahnen leicht noch wagen löunt. Der is in die höchsten Wänd' dabeim wie a Gams und im Wasser wie a Fisch.“ „Ja, der Helderlepp!“ stimmte ein Anderer bei, „das is gar a B'ondere!“ „Ein B'ondere!“ Jägil hatte jekt da neben gestanden, als dieses Wort gefallen war. Er hatte sie getroffen wie ein Schlag. Die Wäse ihrer Wangen war jähling in flammende Röthe verwandelt. Mit einem hoffigen scheuen Blide streifte sie den Sprecher, dann schaute sie mit großen Augen dem Bürschen entgegen, der hastigen Schrittes näher kam und mit ungewöhnlichen Schritten die erregte Gruppe am Ufer betrachtete. Einer aus dem Dorfe war das nicht — Jägil hatte eben zum ersten Mal seinen Namen gehört. Der Helderlepp! Wohl aber meinte sie, daß sie ihn im Laufe des Sommers schon das eine oder andere Mal gesehen hätte. Doch löunte sie sich nit erinnern, daß er ihr um irgend eines Umstandes willen besonders angeschlossen wär. Freilich — ein Holzknicht...

Sattler - Geschäft Friedrich Romann. Stets vorräthig eine große Auswahl Herren- und Damen-Sättel jeder Qualität. Ebenso eine schöne Vorrath von Arbeits- und Kutschen-Geschirr jeder Art und zu jedem Preise.

Herrn Radam's MICROBEN KILLER. Ich habe in allen Graden bei E. Gruene jr., wo Herr Radam ein Mediziner seiner Medizin gemacht hat von den Leuten die Frucht zu eriparen.

Dr. H. Leonard's Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Office neben Gruene's Store in der San Antonio Straße. Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr tags in Boider's Apotheke.

Dr. J. F. Towberman, Zahnarzt. Office im Guadalupe Hotel.

KNOKE & EIBAND. Händler in Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften. General Merchandise. Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pfamzer.

Geo. Pfeuffer & Co., San Antonio Straße. führen das größte und reichhaltigste Lager von Dry Goods, Groceries, Raffee, Zucker, Liqueur, Cigarren, Tabak, Mehl, Produkte, Carriages, Flügel, Eisen, Eisenwaaren.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas. Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren. Agenten für die berühmte Pommery Sec' Champagne, Dubouche & Co's Fines Champagne, Pilsener Beer.

Wm. Seekatz, San Antonio. San Antonio-Straße beim Passagier-Depot. O. H. Händler in O. C. Cardies, Craders, Fancy Groceries, allen Arten von Käsen, Michigan- und Californi-Garten- u. Blumen-Sämereien, Tabak, Cigarren, Gewürzen, einheimische und Emdfrüchte und alle sonstige in dieses Fach schlagende Artikel.

Bäume. Birsch, Pflaumen, Apfelsinen, Lebensbäume (Thuja), Ebenbäume, Umbrella und Weiden, sen und sonstige Biertränke sind bei Robert Courade. B. D. Neu Brauwels. Besichtigung entgegen. J. JAHN. Händler in Möbel, Teppichen, Spiegel, Bilderrahmen und Leisten, Stuhlwagen, u. s. w.

Stadtlot zu verkaufen. Unterjeigometer bietet sein Lot bei dem International Depot zum Verkauf aus. Chas. Schönfelder. Jos. GRASSL, Buchbinder, San Antonio-Straße, gegenüber von F. Kolle. empfielt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeit.

JOHN C. BERRY, Grundbesitzungs- und Finanz-Agent. Commissioner für Deeds in allen Staaten.

Houston-Straße unter dem Mahnde Hotel, San Antonio. 261f

St. JOHN'S BOTTLING WORKS. Frisches Soda- und Sippel's Wasser stets an Hand.

John Sippel, Eigentümer. Große Auswahl von Teppich-Mustern

bei E. Gruene jr. Ein Erzhilf ist aufgestellt, wodurch Jedermann sehen kann, wie irgend ein Teppichmuster im Zimmer aussieht, indem er die Größe des ganzen Zimmers vor sich hat.

Teppiche werden fertig geliefert, wenn so gewünscht. 13,1f

Hordeutscher Lloyd. Schnell-Dampfer-Linie BREMEN und NEW YORK. OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York

DR. DROMGOOLE'S ENGLISH Female Bitters. A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator. For the Cure of all Female Complaints and Irregularities.

Stammeskräft wieder hergestellt. Dr. Dromgoole's Female Bitters advertisement with image of a woman.

Leihstall. Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulances und Reitpferde stets an Hand. Liberale Preise. E. PREISS.

50 Cts. on the Dollar! Ausverkauf fertiger Kleider zum halben Preise. 50,1f

Tutt's Pills FOR TORPID LIVER. A torpid liver deranges the whole system, and produces...

Sick Headache, Dyspepsia, Costiveness, Rheumatism, Sallow Skin and Piles. Sold Everywhere.

Jetzt verbielt der Vache seine Schritte und rückt vor den Mädchen Hut. Die Mutter des Anaben stand vor ihm, die schöne Stadtfrau, mit zitternden Lippen, die keine Sprache fanden, mit angstvollen Augen, aus denen die hellen Jähren rannen, und während das gelbe Haar um ihre garten Schultern flatterte, hob sie in stummer, verzweiflungsvoller Bitte die verkrampften Hände zu dem Vurischen auf.

„Ja, Frau, was ist denn — was möchten Sie denn von mir?“ stotterte der Holzschneider, halb lachend und halb erschrocken.

Die Leute, welche sich um die beiden zu einer Gruppe drängten, erklärten ihm rasch, um was es sich handelte.

Da war er einen raschen, wägenden Blick über den weiten schäumenden See. „Und ich soll nachfahren jetzt?“

„Ja, Sepp, Du!“ schrie ein alter Bauer. „Wenn Du Dich nimmer traust — ein anderer fährt eh' nimmer.“

Die Lippen des Vurischen verzogen sich zu breitem Lachen, und in geschmeichelter Stolz warf er den Kopf zurück.

Seine Hände waren gleich eisernen Klammern um den Schaft des Ruders gespannt und er arbeitete mit der ganzen Macht seines geschmeidigen Körpers, jeden seiner weit aussehenden Ruderschläge mit einem taktmäßigen Rhythmus und jenem leuchtenden „Heiß!“ begleitend, das man von Holzleuchten, wenn sie einen Baum fällen, bei jedem Aufschlag hören kann.

„Nur manchmal schaute Sepp über den wogenden See hinaus, um nach dem bedrohten Rachen zu spähen. Zwischen diesen wilden Hingenessenen, blühenden Augen sah unablässig an dem Gesichte des Mädchens. Und auch Jäzil verwandte kaum einen Blick von ihm.“

„Aber da rief ihr Sepp schon zu: „Ret fahrt, Deandl! Grad Obacht geben!“

Wortlos folgte sie seiner Weisung. Da holte er zu einem letzten, kraftvollen Ruderschlag aus, und einem springenden Rhythmus gleich schob der Rahn über die anrollende Welle empor, um im nächsten Augenblicke mit seinem Schnabel tragend wider den überrieselnden treibenden Rachen zu stoßen.

„Sakra! Deandl!“ schrie er der Holzschneider, „Du bist aber ein Schneidige!“

„Und Jäzil erwiderte mit bebender Stimme: „Wenn keiner's Anradl net hat — ich hab's!“

„Na also, da laun's ja nimmer fehlen, wenn i an solchen Bestand hab!“ lachte Sepp. Und als hätte er nun doppelt Ursache, seine Straft und Unerbittlichkeit zu zeigen, so schlang er die eisernen Ketten über die Achter und tauchte leuchtend gegen die rauschenden Wellen an, den Rachen Schritt um Schritt hinter sich herziehend, wobei ihm Jäzil mit kräftigen Ruderschlägen zu Hilfe kam.

„Und endlich,“ rief sie ihm mit jorgender Stimme zu, „sah's gut sein jetzt — und laum — laum — laum.“

„Gut nicht mit jenem tiefen Kopfe, warf, als hätte er nur auf diese Mahnung gewartet, die Kette von sich, packte den Rachen mit beiden Händen am Rande und schob ihn mit kräftigem Rud zu sich vorüber. Am Steuerende hielt er sich fest, wartete eine halbe Weile ab, und als sie vorüberlachte und das Hinterhül des Schiffes tief niederlief, warf er sich mit rauchendem Schmutz empor, erhabte sich mit beiden Händen die Wand des Schiffes und schob, während in den Rachen Netzen, sich das lange Steueruder in den Weidenring. Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

„Nun schüttelte er den Kopf, daß ihm die viden Tropfen aus den Haaren floßen, rührte sich, das Ruder fassend, doch auf und lachte das Mädchen an, das aus dem dicken Nebel mit klammernden Augen zu ihm auf sah.“

Dr. J. M. Cain, Nachfolger von BREEDING & CAIN, Zahnarzt

San Antonio, Texas. (Dulvig Block.)

RONSE & WAHLSTAB, Großhändler

San Antonio, Texas. in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Halle's Blacksmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Schmackhaften Biskuits und gesundem Devo COW BRAND SODA oder SALERATUS.

Abkühlt rein. Stets gleichmäßig. Gutes Gemisch.

SSS. Von Dr. W. P. Garrison. Nashville, Tenn., 2. Mai, 1888.

Die Frau eines meiner Kunden war furchtbar mit einer ekelhaften Hautkrankheit, welche ihren ganzen Körper bedeckte.

Die Behandlung der Haut- und Blutkrankheiten frei per Post: Dr. J. E. Sears, Wholesale Drugist, Austin Avenue.

Neuer Fleischmarkt im Hause des Herrn Guisav Seelag in der San Antonio-Straße.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern.

Zu verkaufen. Meine Farm bei Thornhill, Comal County, bestehend aus 165 Acker Land, 50 Acker in Kultur, Rest in Pasture und Holzland, alles in einem Stück.

Zur Nachricht für Mütter. Ich empfehle mich allen Damen, welche ihrer Entbindung entgegensehen als praktische und geübte Hebamme.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Das beste aller bekannnten Patentmedicinen ist Adam's Microbentolter; es ist für alle Fälle anwendbar.

Aus Guadalupe County.

Der Seguin "Record" ist, wie es scheint, eingeschlossen, wenigstens ist die...

- Blumberg, F., Guadalupe County,
Blumberg, E., "
Boden, - Victoria County,
Borgfeldt, - Guadalupe County,
Broge, D., "
Beyer, G., "
Diez, Gottlieb, "
Diez, Charles, (todi), "
Ebner, P. E., "
Egg, Jakob, "
Fritsch, F., "
Glafer, E., "
Hoffman, L., "
Koeppel, Mike, "
Ludwig, - "
Schmidt, Herman, "
Semler, Fritz, "
Schmidt, G. W., (todi), "
Steiner, Victor, "
Zieman, L., Washington County,
Zieler, Bm., Guadalupe Co.
Wagner, D., "
Wagner, R. (todi), "
Jorn, Joe, "

Herr Lips wird in Bälde mit dem Bau seines fünftägigen Hauses beginnen. Dasselbe soll 100 Fuß lang und 40 Fuß breit werden.

Die beiden Kinder von denen die R. B. Jig. in letzter Nummer berichtet, sind nicht Vollwaisen, da ihr Vater Herr Reichard noch lebt...

Die Commissioners Court ist in Sitzung und wird sich hauptsächlich mit dem schlechten Landstrassen, die mehr einem Schlamm-See gleich hincinelegen, wolle ihnen damit befassen.

Ang Amerika wird am 16. d. M. einen Ball abhalten d. h. wenn's nicht regnet, was ich von Herzen hoffe und wünsche. Ein junger Mann Namens Walter, 18 Jahre alt und in Guadalupe County geboren wurde dieser Tage hier geboren.

Der alte Herr Meinert verkauft alles aus und will wieder nach Deutschland zum großen Leid seiner Kinder und Freunde. Weiter nichts Neues von Paris.

(Korrespondenz.)

Yorks Creek Feb. 8. 1889. Von allen Seiten, nicht allein vom Lande, wie auch aus den Städten, kommen die Klagen über schlechte Landstrassen und es ist wahr.

Geld hat's County, also vorwärts nicht warten und den Brunnen zu werfen wenn das Kind verstorben ist!

Aus dem Gebirg.

Mörue, 12. Febr.

In den letzten paar Tagen hat es nicht mehr geregnet. In Folge der Anstrengungen der Bürger in letzterer Zeit, die Wege zu drainiren und auch weil die Topographie und die Bodenbeschaffenheit günstig ist, sind die Straßen ziemlich trocken.

Große Aufregung verursachte am letzten Donnerstag das plötzliche Verschwinden von Ferdinand Böller. Herr Böller ist ungefähr 29 Jahre alt und ist — oder war — ein gut situirter Farmer am Cibola, 3/4 Meile oberhalb Börne.

Letzte Woche kam ein Böhme Namens Dezara hierher. Er schlug sein Quartier in Hobron's Salon auf und fing an stark zu sehen.

Gestern trat die Commissioners Court in Sitzung. Das Thema, welches die Commissioners hauptsächlich beschäftigte, ist Wege. Nach dem Gespräch der Commissioners zu urtheilen, will man soviel wie möglich das Auslegen von Wegen dritter Klasse vermeiden und solche, die bereits bestehen, zur zweiten Klasse zu erheben.

Antonio Rubio ist in der Co. Court angeklagt, Schweine von Mr. Gravez gestohlen zu haben. Der Fall kam letzten Montag vor, wurde aber verschoben, um den Angeklagten Gelegenheit zu geben, seine Zeugen herbeizuschaffen.

Seit einigen Tagen sind in Börne viele Gesundheit suchende Fremde, unter Anderem auch Mr. J. C. Kilgore, ein Sohn des texanischen Congreßrepräsentanten Kilgore. Herr Kilgore zeichnet sich besonders durch seine riesenhafte Körperlänge (6 Fuß 8 Zoll) und Disputationslust aus.

Die Holzhändler-Firma Nic. Manger & Co. in Hunter verkauft rothbraunes Bauholz und Bretter zu 18 Dollars das tausend Fuß, in kleineren Mengen zu 2 Dollars per 100 Fuß.

Eingelandt.

Die Neu Braunfelsener Zeitung hat in der letzten Zeit mehrere Artikel gebracht über den jämmerlich schlechten Zustand unserer Wege und nicht allein bloß über unser Roadgesetz geschimpft, sondern auch einen ganz guten Vorschlag gebracht wie die Wege zu verbessern sind, nämlich durch richtige von Jahr zu Jahr planmäßige Verbesserung und das ist auch nur der einzige Weg wie dem Uebel abgeholfen werden kann.

ern bezahlen, können die nicht auch etwas thun? — Ich frage hiermit einen Jeden, wie viel müßten wir wohl Roadsteuer von Hundert zahlen wenn die Wege in fahrbarem Zustand erhalten werden und die Roadarbeit abgeleistet wäre?

Wir fällt hierbei ein Fall in Deutschland ein, da waren auch mal früher grundlose Wege. Ein Industrieller, der viel zu fahren hatte, ließ seine Wagen gleich auf dem Lande nebenher fahren; den anderen Tag als er wieder durchkommt ist ein Gensdarm und die Wauern mit Knäpplern da. Er geht aber ganz freundlich auf den Gensdarm zu und sagt: Guten Tag, Herr Wächtermeister, sagen Sie mal, ist der Weg da passierbar?

Europäische Politik. An dem Himmel der europäischen Politik ist wieder einige Wolken aufgetrieben, zwar diesmal noch keine gewitterschwellige Kriegswolken, aber doch solche, denen möglicher Weise Kriegswolken nachfolgen können.

Vorab hat Bismarck es mit den Altros der conservativen Partei gründlich verstanden, und diese im Verein mit der Kreuzzeitung, den antisemitischen Feindespartei und deren Anhang, so wie seinen alten Feindinnen, den beiden Kaiserwitwen, suchten eifrig den Boden unter seinen Füßen zu untergraben.

Aus Oesterreich kommt die überraschende Kunde von dem Selbstmorde des Kronprinzen Rudolph. Dem Rathe des ungarischen Premiers Tisza, die Thatsache des Selbstmordes nicht zu verheimlichen, hat das Kaiserhaus es zu verstanden, daß über die Beweggründe viel weniger geforscht und geredet wird, als bei dergleichen Ereignissen sonst zu geschehen pflegt.

Die Berichte über den Gesundheitszustand des Königs der Niederlande lauten widersprechend. Sein in ziemlich naher Aussicht stehendes Ableben wird ziemlich ohne Einfluß auf die europäische Politik sein, da die betreffenden Verhältnisse schon längst geregelt sind.

In dem französischen Herentsehl sieht und droht es, wie wir es seit lange gewohnt sind. Die etwas größeren Plagen, welche Boulangier und Genossen seit einiger Zeit aufwerfen, scheinen vorläufig noch ungefährlicher Natur zu sein, und nicht geeignet bei einiger Voricht der Köche, den Anhalt des Kessels zu Schaden verursachenden Ueberläufen zu bringen.

Schließlich so ungebärdig sich auch Uncle Sam wegen Samoa anstellt, als ob er die gaspigen, auf Wahrung ihrer Interessen bedachten Deutschen mit Haut und Haaren freisetzen wollte, so wird auch dieser Sturm im Glase Wasser im Sande verlaufen. Dafür liegt zwischen Deutschland und Amerika eine so große Strecke Wasser und die deutsche Regierung wird sich wohl hüten, seine Truppen selber den Ocean zu senden, sondern dieselben dort lassen, wo sie möglicher Weise einen besseren Gebrauch für dieselben haben wird.

Die Neu Braunfelsener Zeitung hat in der letzten Zeit mehrere Artikel gebracht über den jämmerlich schlechten Zustand unserer Wege und nicht allein bloß über unser Roadgesetz geschimpft, sondern auch einen ganz guten Vorschlag gebracht wie die Wege zu verbessern sind, nämlich durch richtige von Jahr zu Jahr planmäßige Verbesserung und das ist auch nur der einzige Weg wie dem Uebel abgeholfen werden kann.

mehr Schaden zufügen würden, als die deutschen Kaper dem durch die übermäßigen Hölle lahm gelegten amerikanischen Seehandel. Aber welche Rolle würde die durchaus numismatische amerikanische Kriegsmarine den mit aller Gewissenhaftigkeit gebauten und ausgerüsteten deutschen Kriegsschiffen gegenüber spielen!

VICK'S Blumenerführer für 1889

Blumenerführer für 1889. Eine vollständige Liste von Gemüße, Blumen, Amschel-Gewächsen, und kleine Früchte mit Bezeichnungen und Preis derselben. Enthält mehr Varietäten als irgend anderer Catalog.

Zu verkaufen! Eine Farm, 10 Meilen von Gonzales und 3 Meilen von Harwood Station an der Sunset Eisenbahn, ist zu verkaufen. Die Farm besteht aus 340 Acker des besten Jarmlandes, theils schwarzer Lehm- und schwarzer Sandboden, guter großer Holzbestand von Postelchen und Mesquit.

VALENTINES! Geburstags-Karten. 13,3t. bei W. E. Voelcker.

Maschinen aller Sorten bei 11,6t. L. A. Hoffmann.

Bildhauer-Werkstätte. Chas. Hinman (Eigenthümer von A. Müller's Werkstätte).

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer. Office in seiner Wohnung im Simonschen Hause gegenüber dem Guadalupe Hotel.

Corn- u. Cottonpflanzler, die Besten im Markt, zu bedeutend ermäßigten Preisen. Bestellungen darauf oder Anfragen sind direkt an den Untereigneten oder an meinen Bruder zu richten.

Hotel zu vermieten! Das Guadalupe Hotel in New Braunfels, Texas ist vom 15. März 1889 an zu vermieten. Nähere Auskunft geben Clemens & Faulstich.

Musverkauf. Meistles Farmgeräthschaften! Als: Pflüge (steel & wood beams) Youngless Cultivators, Spring Beauty mit Stange, Riding Cultivators und Corn- und Cottonpflanzler; alles unter Post-Preis.

J. M. Coyngrayhame. LAW AND LAND SURVEYING. Office, - Castel str. opposite Ludwigs H. 11, 12.

Zu verkaufen. Die von Herrn Fritz Söchtling am Waterhole Creek, 7 Meilen östlich von New Braunfels gelegene Farm ist zu verkaufen. Die Farm enthält über 100 Acker gutes Land, 55 Acker in Cultur, Rest in ausgerechnetem gutbearbeitetem Grasland, alles in Fenz.

Zu verrenten. 60 Acker gutes Land ganz in der Nähe der Stadt. Näheres zu dieser Office.

Nic. Manger, Unter Station, Texas. (International & Great Northern N. R.)

Händler in General Merchandise. Für Eier, Butter, Hühner und Puter wird der höchste Preis bezahlt. Mais, Hafer und Heu wird zum Marktpreis gekauft.

Das Waarenlager ist von vorzüglicher Qualität und die Preise Jeder Concurrenz gewachsen.

Louis Henne Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren. Händler in: Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelkraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

H. Ludwig's Hotel. BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON. An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigaretten verabfolgt.

Der Hotellich bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, reundliche Bedienung und lustige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet H. Ludwig.

Billiard Halle & SALOON von H. STREUER. Ein guter Pool-Tisch steht den Gästen zur Verfügung. Die besten Cigaretten und Liqueure stets vorrätbig.

Nic. Holz & Son San Antonio Str., New Braunfels. Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sultz, Reikle's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u. Blue Grass Sultz.

B. E. VOELCKER Händler in Schul- und anderen Büchern, Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapiere, u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand.

Dr. L. FINKELSTEIN, Neu-Braunfels, Texas. Praktischer Arzt Wundarzt & Geburtshelfer. Office in A. Ford's Apotheke 31

J. D. Guinn, Rechtsanwalt. GUNN & FISCHER Land & Collectionsagenten. Verfertigen Besittitel, Hypotheken und alle andern geschäftlichen Dokumente. Ein Notar ist fass in der Office. Office im 2ten Stock von Ludwigs Hotel Barroon. 7, 14

Zu verkaufen. Die von Herrn Fritz Söchtling am Waterhole Creek, 7 Meilen östlich von New Braunfels gelegene Farm ist zu verkaufen. Die Farm enthält über 100 Acker gutes Land, 55 Acker in Cultur, Rest in ausgerechnetem gutbearbeitetem Grasland, alles in Fenz. Gutes Wohn- und Renterhaus, Kornhaus, Rauchhaus und Hühnerhülle. Ausgezeichnetes nie ausgehendes Land im Pasture. Näheres in der Office dieses Blattes. 8, 2m

Zu verkaufen. 60 Acker gutes Land ganz in der Nähe der Stadt. Näheres zu dieser Office. 51, 14

Zu verrenten. Land zu verrenten. Noch einige Stücke Land sind meiner Farm zu verrenten. Näheres zu erfahren bei mir selbst. 1, 14

RUDOLPH RICHTER. San Antonio Straße neben Pfeuffer's Store. Jede Auskunft wird ertheilt und Stellen für Arbeiter und Dienstboten vermittelt. Kollektion von Geldern wird übernommen. 11, 14